

VIPA System 200V

IM | Handbuch

HB97D_IM | RD_253-1CAxx | Rev. 14/21

Mai 2014

Copyright © VIPA GmbH. All Rights Reserved.

Dieses Dokument enthält geschützte Informationen von VIPA und darf außer in Übereinstimmung mit anwendbaren Vereinbarungen weder offengelegt noch benutzt werden.

Dieses Material ist durch Urheberrechtsgesetze geschützt. Ohne schriftliches Einverständnis von VIPA und dem Besitzer dieses Materials darf dieses Material weder reproduziert, verteilt, noch in keiner Form von keiner Einheit (sowohl VIPA-intern als auch -extern) geändert werden, es sei denn in Übereinstimmung mit anwendbaren Vereinbarungen, Verträgen oder Lizenzen.

Zur Genehmigung von Vervielfältigung oder Verteilung wenden Sie sich bitte an:

VIPA, Gesellschaft für Visualisierung und Prozessautomatisierung mbH

Ohmstraße 4, D-91074 Herzogenaurach, Germany

Tel.: +49 (91 32) 744 -0

Fax.: +49 9132 744 1864

E-Mail: info@vipa.de

<http://www.vipa.com>

Hinweis

Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und richtig sind. Das Recht auf Änderungen der Informationen bleibt jedoch vorbehalten.

Die vorliegende Kundendokumentation beschreibt alle heute bekannten Hardware-Einheiten und Funktionen. Es ist möglich, dass Einheiten beschrieben sind, die beim Kunden nicht vorhanden sind. Der genaue Lieferumfang ist im jeweiligen Kaufvertrag beschrieben.

EG-Konformitätserklärung

Hiermit erklärt VIPA GmbH, dass die Produkte und Systeme mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften übereinstimmen.

Die Übereinstimmung ist durch CE-Zeichen gekennzeichnet.

Informationen zur Konformitätserklärung

Für weitere Informationen zur CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung wenden Sie sich bitte an Ihre Landesvertretung der VIPA GmbH.

Warenzeichen

VIPA, SLIO, System 100V, System 200V, System 300V, System 300S, System 400V, System 500S und Commander Compact sind eingetragene Warenzeichen der VIPA Gesellschaft für Visualisierung und Prozessautomatisierung mbH.

SPEED7 ist ein eingetragenes Warenzeichen der profichip GmbH.

SIMATIC, STEP, SINEC, TIA Portal, S7-300 und S7-400 sind eingetragene Warenzeichen der Siemens AG.

Microsoft und Windows sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft Inc., USA.

Portable Document Format (PDF) und Postscript sind eingetragene Warenzeichen von Adobe Systems, Inc.

Alle anderen erwähnten Firmennamen und Logos sowie Marken- oder Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Dokument-Support

Wenden Sie sich an Ihre Landesvertretung der VIPA GmbH, wenn Sie Fehler anzeigen oder inhaltliche Fragen zu diesem Dokument stellen möchten. Ist eine solche Stelle nicht erreichbar, können Sie VIPA über folgenden Kontakt erreichen:

VIPA GmbH, Ohmstraße 4, 91074 Herzogenaurach, Germany

Telefax: +49 9132 744 1204

E-Mail: documentation@vipa.de

Technischer Support

Wenden Sie sich an Ihre Landesvertretung der VIPA GmbH, wenn Sie Probleme mit dem Produkt haben oder Fragen zum Produkt stellen möchten. Ist eine solche Stelle nicht erreichbar, können Sie VIPA über folgenden Kontakt erreichen:

VIPA GmbH, Ohmstraße 4, 91074 Herzogenaurach, Germany

Telefon: +49 9132 744 1150 (Hotline)

E-Mail: support@vipa.de

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Handbuch	1
Sicherheitshinweise	2
Teil 1 Grundlagen und Montage	1-1
Sicherheitshinweis für den Benutzer	1-2
Systemvorstellung.....	1-3
Abmessungen	1-5
Montage	1-7
Demontage und Modultausch.....	1-11
Verdrahtung	1-12
Aufbaurichtlinien.....	1-14
Allgemeine Daten.....	1-17
Teil 2 Hardwarebeschreibung	2-1
Leistungsmerkmale	2-2
Aufbau - 253-1CA01.....	2-3
Aufbau - 253-1CA30.....	2-6
Verkabelung unter CAN-Bus	2-9
Technische Daten	2-10
Teil 3 Einsatz	3-1
Grundlagen CANopen	3-2
Schnelleinstieg	3-4
Baudrate und Modul-ID	3-8
Telegrammaufbau	3-9
PDO	3-11
SDO	3-15
Objekt-Verzeichnis	3-17
Emergency Object.....	3-58
NMT - Netzwerk Management.....	3-60

Über dieses Handbuch

Das Handbuch beschreibt die CANopen Slave Module IM 253-1CAxx aus dem System 200V von VIPA. Hier finden Sie alle Informationen, die für Inbetriebnahme und Betrieb erforderlich sind.

Überblick

Teil 1: Grundlagen und Montage

Kernthema dieses Kapitels ist die Vorstellung des System 200V von VIPA. Hier finden Sie alle Informationen, die für den Aufbau und die Verdrahtung einer Steuerung aus den Komponenten des System 200V erforderlich sind. Neben den Abmessungen sind hier auch die allgemeinen technischen Daten des System 200V aufgeführt.

Teil 2: Hardwarebeschreibung

Hier wird näher auf die Hardware-Komponenten der IM 253-1CAxx eingegangen.

Die Technischen Daten finden Sie am Ende des Kapitels.

Teil 3: Einsatz

Inhalt dieses Kapitels ist die Beschreibung der CANopen Slave Module von VIPA. Neben einem Schnelleinstieg in die Projektierung für "Experten" finden Sie hier auch eine Einführung in die Telegrammstruktur und die Funktionscodes von CANopen.

Mit der Beschreibung des Emergency Objekts und NMT endet das Kapitel.

Zielsetzung und Inhalt

Das Handbuch beschreibt die CANopen Slave Module 253-1CAxx aus dem System 200V von VIPA. Beschrieben wird Aufbau, Projektierung und Anwendung.

Dieses Handbuch ist Bestandteil des Dokumentationspakets mit der Best.-Nr.: HB97D_IM und gültig für:

Produkt	Best.-Nr.	ab Stand: HW
IM 253CAN	VIPA 253-1CAxx	01

Zielgruppe

Das Handbuch ist geschrieben für Anwender mit Grundkenntnissen in der Automatisierungstechnik.

Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch ist in Kapitel gegliedert. Jedes Kapitel beschreibt eine abgeschlossene Thematik.

Orientierung im Dokument

Als Orientierungshilfe stehen im Handbuch zur Verfügung:

- Gesamt-Inhaltsverzeichnis am Anfang des Handbuchs
- Übersicht der beschriebenen Themen am Anfang jedes Kapitels

Verfügbarkeit

Das Handbuch ist verfügbar in:

- gedruckter Form auf Papier
- in elektronischer Form als PDF-Datei (Adobe Acrobat Reader)

Piktogramme Signalwörter

Besonders wichtige Textteile sind mit folgenden Piktogrammen und Signalworten ausgezeichnet:

**Gefahr!**

Unmittelbar drohende oder mögliche Gefahr.
Personenschäden sind möglich.

**Achtung!**

Bei Nichtbefolgen sind Sachschäden möglich.

**Hinweis!**

Zusätzliche Informationen und nützliche Tipps

Sicherheitshinweise

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der IM 253CAN ist konstruiert und gefertigt für:

- alle VIPA System-200V-Komponenten
- Kommunikation und Prozesskontrolle
- Allgemeine Steuerungs- und Automatisierungsaufgaben
- den industriellen Einsatz
- den Betrieb innerhalb der in den technischen Daten spezifizierten Umgebungsbedingungen
- den Einbau in einen Schaltschrank



Gefahr!

Das Gerät ist nicht zugelassen für den Einsatz

- in explosionsgefährdeten Umgebungen (EX-Zone)

Dokumentation

Handbuch zugänglich machen für alle Mitarbeiter in

- Projektierung
- Installation
- Inbetriebnahme
- Betrieb



Vor Inbetriebnahme und Betrieb der in diesem Handbuch beschriebenen Komponenten unbedingt beachten:

- Hardware-Änderungen am Automatisierungssystem nur im spannungslosen Zustand vornehmen!
- Anschluss und Hardware-Änderung nur durch ausgebildetes Elektro-Fachpersonal
- Nationale Vorschriften und Richtlinien im jeweiligen Verwenderland beachten und einhalten (Installation, Schutzmaßnahmen, EMV ...)

Entsorgung

Zur Entsorgung des Geräts nationale Vorschriften beachten!

Teil 1 Grundlagen und Montage

Übersicht

Kernthema dieses Kapitels ist die Vorstellung des System 200V von VIPA. Hier finden Sie alle Informationen, die für den Aufbau und die Verdrahtung einer Steuerung aus den Komponenten des System 200V erforderlich sind. Neben den Abmessungen sind hier auch die allgemeinen technischen Daten des System 200V aufgeführt.

Inhalt

Thema	Seite
Teil 1 Grundlagen und Montage	1-1
Sicherheitshinweis für den Benutzer.....	1-2
Systemvorstellung	1-3
Abmessungen	1-5
Montage	1-7
Demontage und Modultausch.....	1-11
Verdrahtung	1-12
Aufbau Richtlinien.....	1-14
Allgemeine Daten.....	1-17

Sicherheitshinweis für den Benutzer

Handhabung elektrostatisch gefährdeter Baugruppen

VIPA-Baugruppen sind mit hochintegrierten Bauelementen in MOS-Technik bestückt. Diese Bauelemente sind hoch empfindlich gegenüber Überspannungen, die z.B. bei elektrostatischer Entladung entstehen.

Zur Kennzeichnung dieser gefährdeten Baugruppen wird nachfolgendes Symbol verwendet:



Das Symbol befindet sich auf Baugruppen, Baugruppenträgern oder auf Verpackungen und weist so auf elektrostatisch gefährdete Baugruppen hin. Elektrostatisch gefährdete Baugruppen können durch Energien und Spannungen zerstört werden, die weit unterhalb der Wahrnehmungsgrenze des Menschen liegen. Hantiert eine Person, die nicht elektrisch entladen ist, mit elektrostatisch gefährdeten Baugruppen, können Spannungen auftreten und zur Beschädigung von Bauelementen führen und so die Funktionsweise der Baugruppen beeinträchtigen oder die Baugruppe unbrauchbar machen. Auf diese Weise beschädigte Baugruppen werden in den wenigsten Fällen sofort als fehlerhaft erkannt. Der Fehler kann sich erst nach längerem Betrieb einstellen.

Durch statische Entladung beschädigte Bauelemente können bei Temperaturänderungen, Erschütterungen oder Lastwechseln zeitweilige Fehler zeigen.

Nur durch konsequente Anwendung von Schutzeinrichtungen und verantwortungsbewusste Beachtung der Handlungsregeln lassen sich Funktionsstörungen und Ausfälle an elektrostatisch gefährdeten Baugruppen wirksam vermeiden.

Versenden von Baugruppen

Verwenden Sie für den Versand immer die Originalverpackung.

Messen und Ändern von elektrostatisch gefährdeten Bau- gruppen

Bei Messungen an elektrostatisch gefährdeten Baugruppen sind folgende Dinge zu beachten:

- Potentialfreie Messgeräte sind kurzzeitig zu entladen.
- Verwendete Messgeräte sind zu erden.

Bei Änderungen an elektrostatisch gefährdeten Baugruppen ist darauf zu achten, dass ein geerdeter LötKolben verwendet wird.



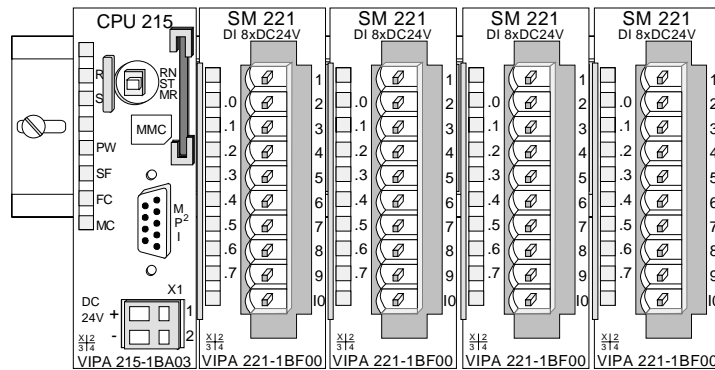
Achtung!

Bei Arbeiten mit und an elektrostatisch gefährdeten Baugruppen ist auf ausreichende Erdung des Menschen und der Arbeitsmittel zu achten.

Systemvorstellung

Übersicht

Das System 200V ist ein modular aufgebautes Automatisierungssystem für die Montage auf einer 35mm Profilschiene. Mittels der Peripherie-Module in 4-, 8- und 16-Kanalausführung können Sie dieses System passgenau an Ihre Automatisierungsaufgaben adaptieren.

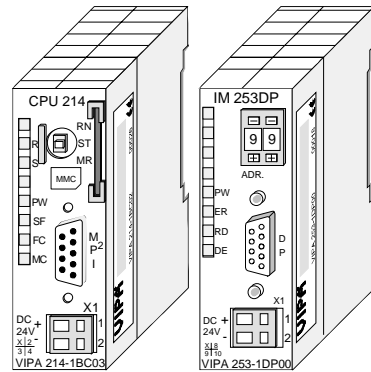


Komponenten

Das System 200V besteht aus folgenden Komponenten:

- *Kopfmodule* wie CPU und Buskoppler
- *Peripheriemodule* wie I/O-, Funktions- und Kommunikationsmodule
- *Netzteile*
- *Erweiterungsmodule*

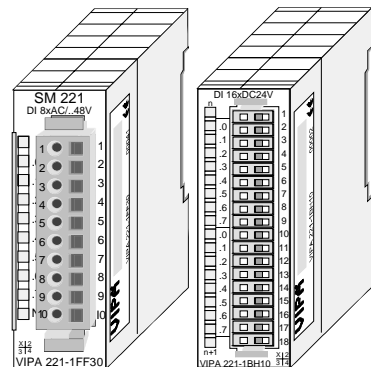
Kopfmodule



Beim Kopfmodul sind CPU bzw. Bus-Interface und DC 24V Spannungsversorgung in ein Gehäuse integriert.

Über die integrierte Spannungsversorgung werden sowohl CPU bzw. Bus-Interface als auch die Elektronik der angebotenen Peripheriemodule versorgt.

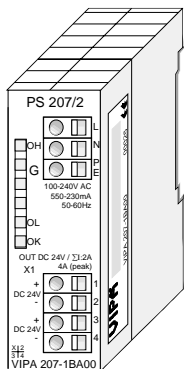
Peripheriemodule



Die einzelnen Module werden direkt auf eine 35mm-Profilschiene montiert und über Busverbinder, die vorher in die Profilschiene eingelegt werden, an das Kopfmodul gekoppelt.

Die meisten Peripheriemodule besitzen einen 10- bzw. 18poligen Steckverbinder. Über diesen Steckverbinder werden Signal- und Versorgungsleitungen mit den Modulen verbunden.

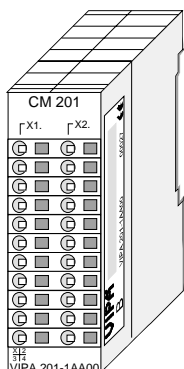
Netzteile



Die DC 24V Spannungsversorgung kann im System 200V entweder extern oder über eigens hierfür entwickelte Netzteile erfolgen.

Das Netzteil kann zusammen mit dem System 200V Modulen auf die Profilschiene montiert werden. Es besitzt keine Verbindung zum Rückwandbus.

**Erweiterungs-
module**



Die Erweiterungsmodule sind unter anderem Ergänzungs-Module für 2- oder 3-Draht Installation.

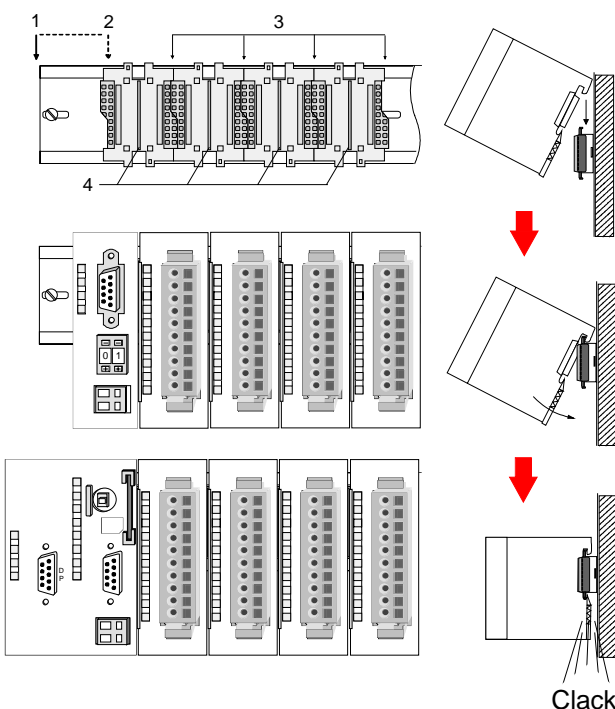
Die Module haben keine Verbindung zum Rückwandbus.

Aufbau/Maße

- Profilschiene 35mm
- Maße Grundgehäuse:
 1fach breit: (HxBxT) in mm: 76x25,4x74 in Zoll: 3x1x3
 2fach breit: (HxBxT) in mm: 76x50,8x74 in Zoll: 3x2x3

Montage

Bitte beachten Sie, dass Sie Kopfmodule nur auf Steckplatz 2 bzw. 1 und 2 (wenn doppelt breit) stecken dürfen.



[1]	Kopfmodul (doppelt breit)
[2]	Kopfmodul (einfach breit)
[3]	Peripheriemodule
[4]	Führungsleisten

Hinweis

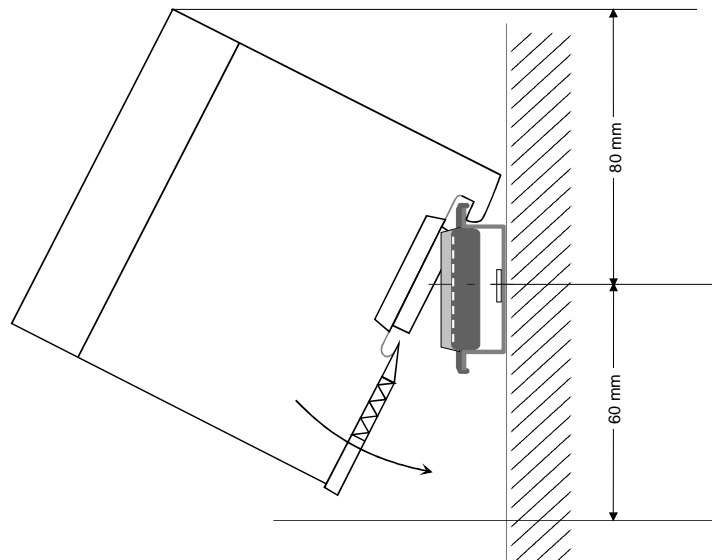
Angaben zur maximalen Anzahl steckbarer Module und zum maximalen Strom am Rückwandbus finden Sie in den "Technischen Daten" des entsprechenden Kopfmoduls.

Bitte montieren Sie Module mit hoher Stromaufnahme direkt neben das Kopfmodul.

Abmessungen

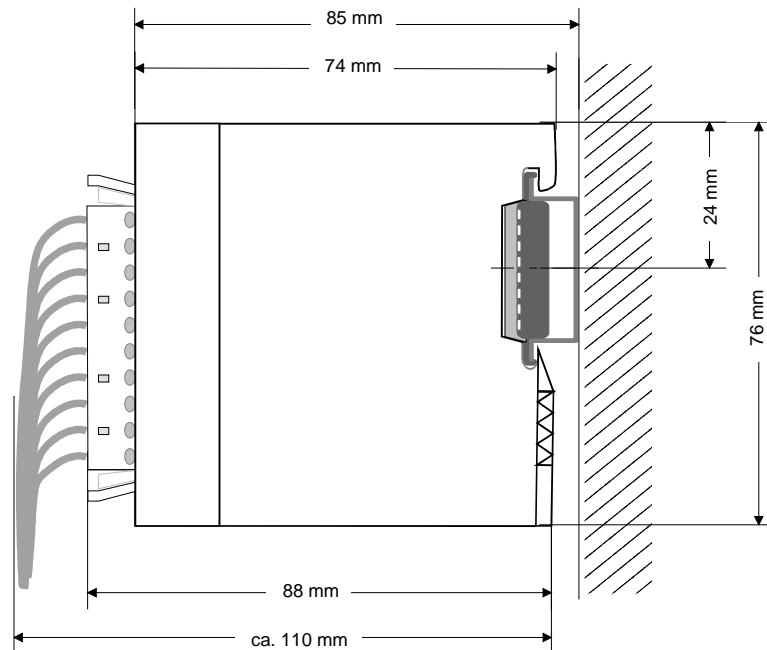
Maße Grundgehäuse
 1fach breit (HxBxT) in mm: 76 x 25,4 x 74
 2fach breit (HxBxT) in mm: 76 x 50,8 x 74

Montagemaße

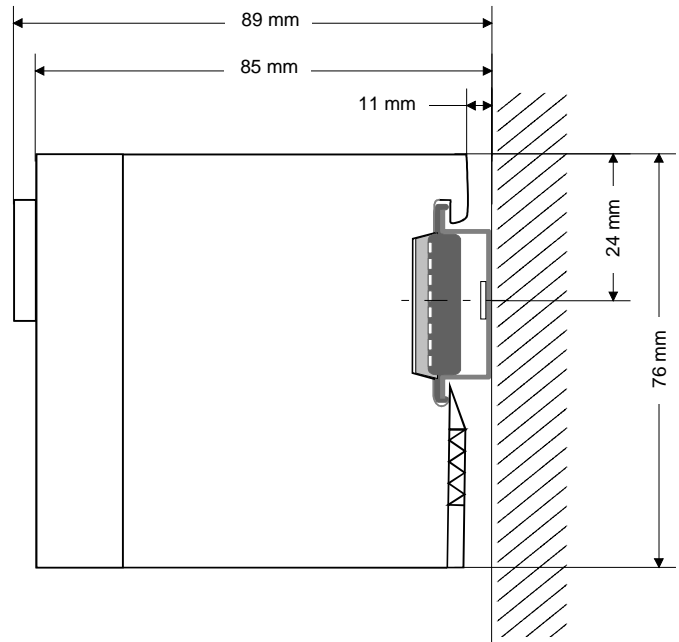


Maße montiert und verdrahtet

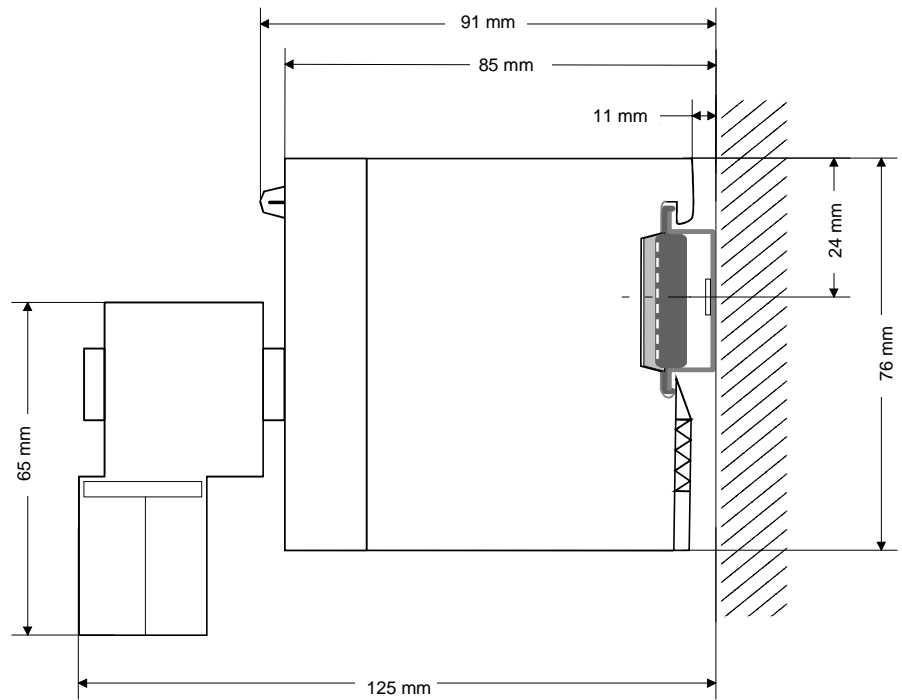
Ein- / Ausgabe-
module



Funktionsmodule/
Erweiterungsmodule



CPUs (hier mit
VIPA EasyConn)



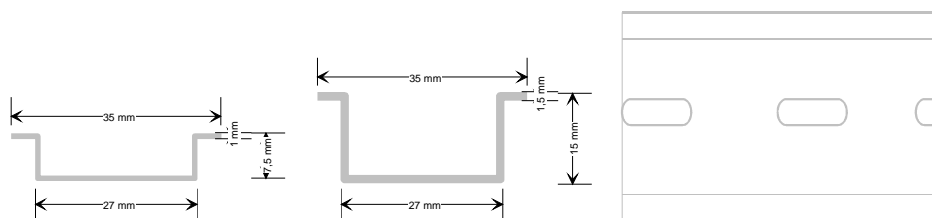
Montage

Allgemein

Die einzelnen Module werden direkt auf eine 35mm-Profilschiene montiert und über Rückwandbus-Verbinder verbunden. Vor der Montage ist der Rückwandbus-Verbinder in die Profilschiene einzulegen.

Profilschiene

Für die Montage können Sie folgende 35mm-Profilschienen verwenden:



Bestellnummer	Bezeichnung	Beschreibung
290-1AF00	35mm-Profilschiene	Länge 2000mm, Höhe 15mm
290-1AF30	35mm-Profilschiene	Länge 530mm, Höhe 15mm

Busverbinder

Für die Kommunikation der Module untereinander wird beim System 200V ein Rückwandbus-Verbinder eingesetzt. Die Rückwandbusverbinder sind isoliert und bei VIPA in 1-, 2-, 4- oder 8facher Breite erhältlich.

Nachfolgend sehen Sie einen 1fach und einen 4fach Busverbinder:



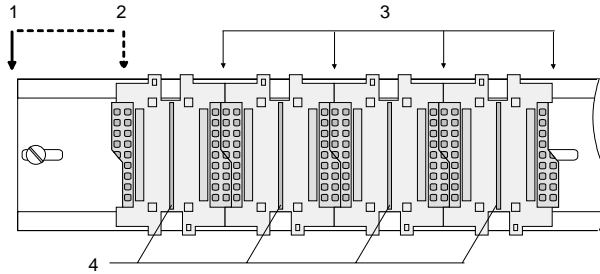
Der Busverbinder wird in die Profilschiene eingelegt, bis dieser sicher einrastet, so dass die Bus-Anschlüsse aus der Profilschiene heraussehen.

Bestellnummer	Bezeichnung	Beschreibung
290-0AA10	Busverbinder	1fach
290-0AA20	Busverbinder	2fach
290-0AA40	Busverbinder	4fach
290-0AA80	Busverbinder	8fach

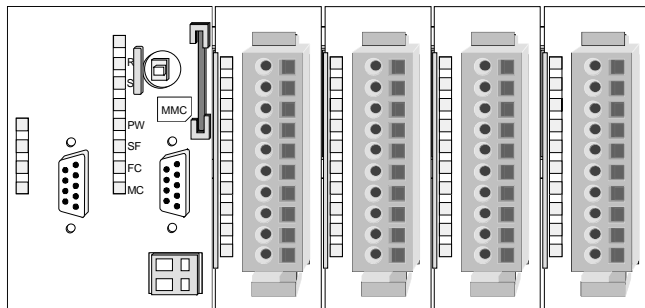
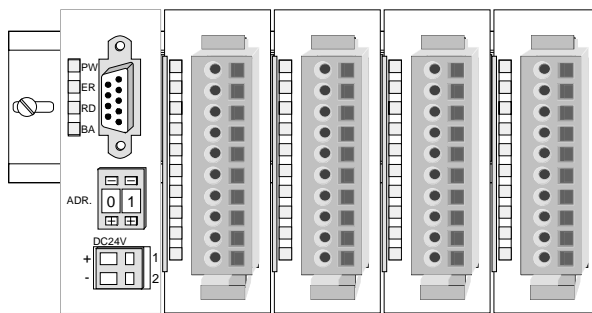
Montage auf Profilschiene

Die nachfolgende Skizze zeigt einen 4fach-Busverbinder in einer Profilschiene und die Steckplätze für die Module.

Die einzelnen Modulsteckplätze sind durch Führungsleisten abgegrenzt.



- [1] Kopfmodul (doppelt breit)
- [2] Kopfmodul (einfach breit)
- [3] Peripheriemodule
- [4] Führungsleisten

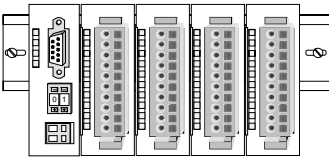


Montage unter Berücksichtigung der Stromaufnahme

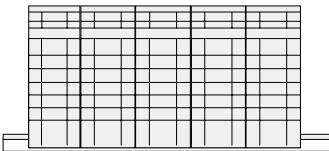
- Verwenden Sie möglichst lange Busverbinder.
- Ordnen Sie Module mit hohem Stromverbrauch direkt rechts neben Ihrem Kopfmodul an. Im Service-Bereich von www.vipa.com finden Sie alle Stromaufnahmen des System 200V in einer Liste zusammengefasst.

Montagemöglichkeiten

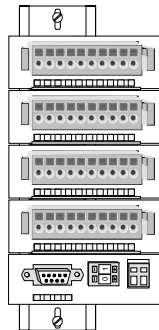
waagrechter Aufbau



liegender Aufbau



senkrechter Aufbau

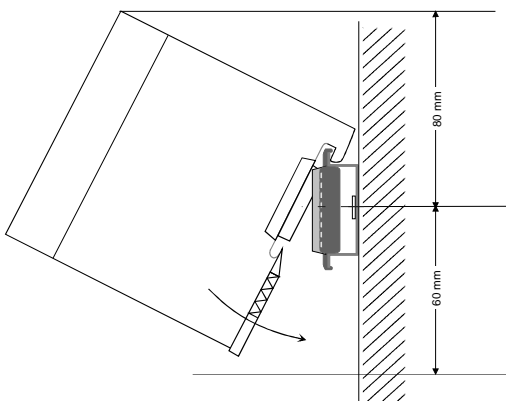


Beachten Sie bitte die hierbei zulässigen Umgebungstemperaturen:

- waagrechter Aufbau: von 0 bis 60°C
- senkrechter Aufbau: von 0 bis 40°C
- liegender Aufbau: von 0 bis 40°C

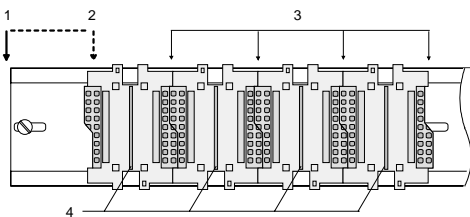
Der waagrechte Aufbau beginnt immer links mit einem Kopfmodul. Rechts daneben sind die Peripherie-Module zu stecken.

Es dürfen bis zu 32 Peripherie-Module gesteckt werden.



Bitte bei der Montage beachten!

- Schalten Sie die Stromversorgung aus bevor Sie Module stecken bzw. abziehen!
- Halten Sie ab der Mitte der Profilschiene nach oben einen Montageabstand von mindestens 80mm und nach unten von 60mm ein.



- Eine Zeile wird immer von links nach rechts aufgebaut und beginnt immer mit einem Kopfmodul.

- [1] Kopfmodul (doppelt breit)
- [2] Kopfmodul (einfach breit)
- [3] Peripheriemodule
- [4] Führungsleisten

- Module müssen immer direkt nebeneinander gesteckt werden. Lücken sind nicht zulässig, da ansonsten der Rückwandbus unterbrochen ist.
- Ein Modul ist erst dann gesteckt und elektrisch verbunden, wenn es hörbar einrastet.
- Steckplätze rechts nach dem letzten Modul dürfen frei bleiben.

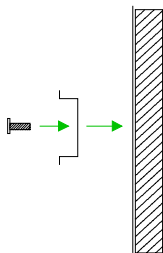


Hinweis!

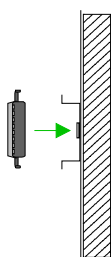
Angaben zur maximalen Anzahl steckbarer Module und zum maximalen Strom am Rückwandbus finden Sie in den "Technischen Daten" des entsprechenden Kopfmoduls.

Bitte montieren Sie Module mit hoher Stromaufnahme direkt neben das Kopfmodul.

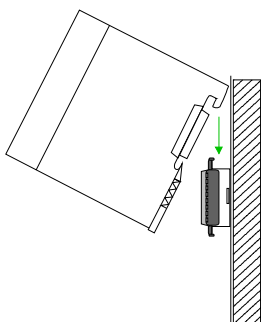
**Montage
Vorgehensweise**



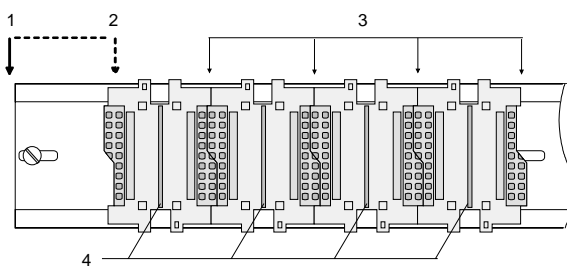
- Montieren Sie die Profilschiene. Bitte beachten Sie, dass Sie ab der Mitte der Profilschiene nach oben einen Modul-Montageabstand von mindestens 80mm und nach unten von 60mm einhalten.



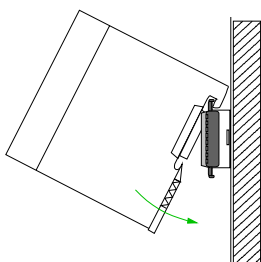
- Drücken Sie den Busverbinder in die Profilschiene, bis dieser sicher einrastet, so dass die Bus-Anschlüsse aus der Profilschiene heraus-schauen. Sie haben nun die Grundlage zur Montage Ihrer Module.



- Beginnen Sie ganz links mit dem Kopfmodul, wie CPU, PC oder Bus-koppler und stecken Sie rechts daneben Ihre Peripherie-Module.



- [1] Kopfmodul (doppelt breit)
- [2] Kopfmodul (einfach breit)
- [3] Peripheriemodule
- [4] Führungsleisten

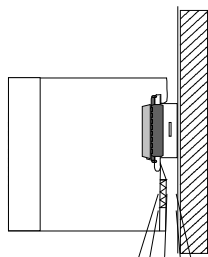


- Setzen Sie das zu steckende Modul von oben in einem Winkel von ca. 45 Grad auf die Profilschiene und drehen Sie das Modul nach unten, bis es hörbar auf der Profilschiene einrastet. Nur bei eingerasteten Modulen ist eine Verbindung zum Rückwandbus sichergestellt.



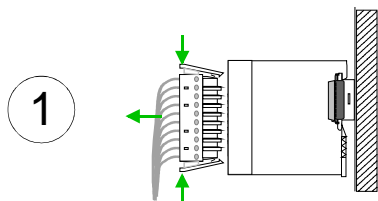
Achtung!

Module dürfen nur im spannungslosen Zustand ge-steckt bzw. gezogen werden!

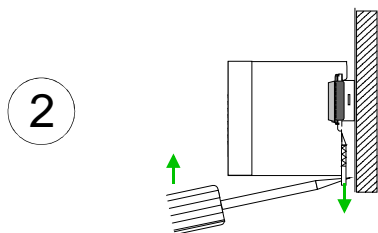


Clack

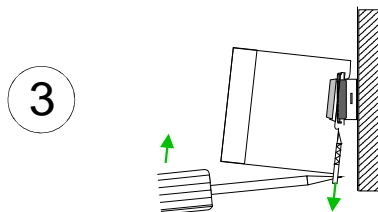
Demontage und Modultausch



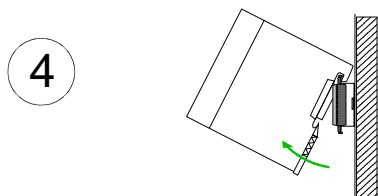
- Entfernen Sie falls vorhanden die Verdrahtung an dem Modul, indem Sie die beiden Verriegelungshebel am Steckverbinder betätigen und den Steckverbinder abziehen.



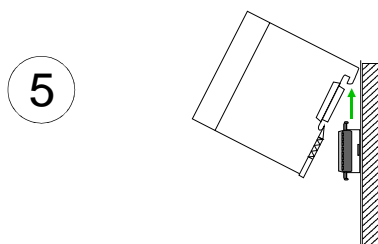
- Zur Demontage des Moduls befindet sich am Gehäuseunterteil eine gefederter Demontageschlitz. Stecken Sie, wie gezeigt, einen Schraubendreher in den Demontageschlitz.



- Entriegeln Sie durch Druck des Schraubendrehers nach oben das Modul.



- Ziehen Sie nun das Modul nach vorn und ziehen Sie das Modul mit einer Drehung nach oben ab.



Achtung!

Module dürfen nur im spannungslosen Zustand gesteckt bzw. gezogen werden!

Bitte beachten Sie, dass durch die Demontage von Modulen der Rückwandbus an der entsprechenden Stelle unterbrochen wird!

Verdrahtung

Übersicht

Die meisten Peripherie-Module besitzen einen 10poligen bzw. 18poligen Steckverbinder. Über diesen Steckverbinder werden Signal- und Versorgungsleitungen mit den Modulen verbunden.

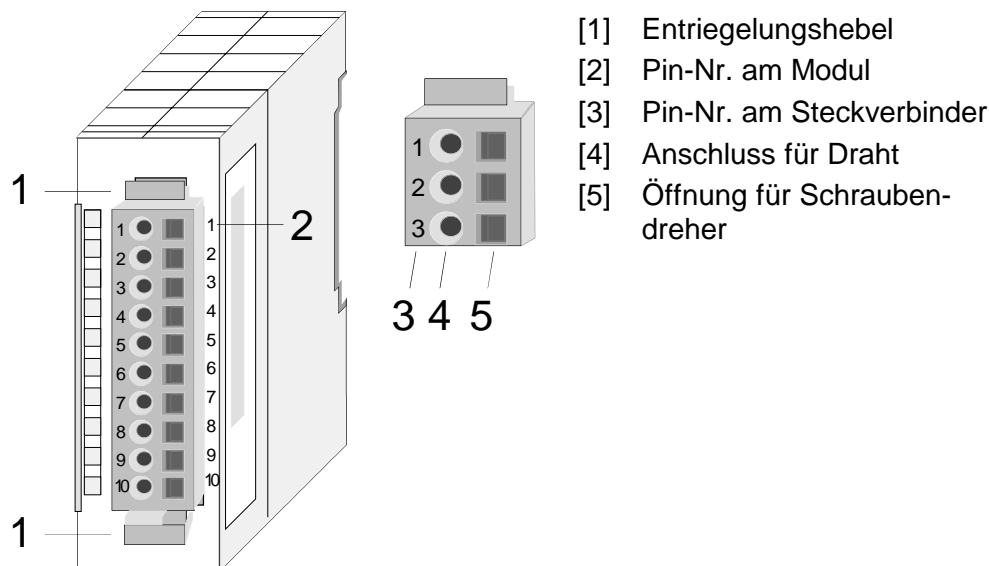
Bei der Verdrahtung werden Steckverbinder mit Federklemmtechnik eingesetzt.

Die Verdrahtung mit Federklemmtechnik ermöglicht einen schnellen und einfachen Anschluss Ihrer Signal- und Versorgungsleitungen.

Im Gegensatz zur Schraubverbindung, ist diese Verbindungsart erschütterungssicher. Die Steckerbelegung der Peripherie-Module finden Sie in der Beschreibung zu den Modulen.

Sie können Drähte mit einem Querschnitt von 0,08mm² bis 2,5mm² (bis 1,5mm² bei 18poligen Steckverbindern) anschließen.

Folgende Abbildung zeigt ein Modul mit einem 10poligen Steckverbinder.

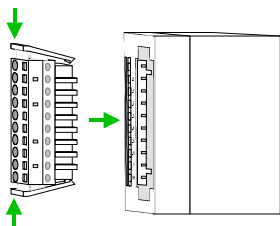


Hinweis!

Die Federklemme wird zerstört, wenn Sie den Schraubendreher in die Öffnung für die Leitungen stecken!

Drücken Sie den Schraubendreher nur in die rechteckigen Öffnungen des Steckverbinders!

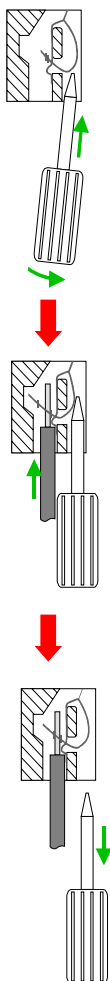
Verdrahtung Vorgehensweise



- Stecken Sie den Steckverbinder auf das Modul bis dieser hörbar einrastet. Drücken Sie hierzu während des Steckens, wie gezeigt, die beiden Verriegelungsklinken zusammen.

Der Steckverbinder ist nun in einer festen Position und kann leicht verdrahtet werden.

Die nachfolgende Abfolge stellt die Schritte der Verdrahtung in der Draufsicht dar.



- Zum Verdrahten stecken Sie, wie in der Abbildung gezeigt, einen passenden Schraubendreher leicht schräg in die rechteckige Öffnung.
- Zum Öffnen der Kontaktfeder müssen Sie den Schraubendreher in die entgegengesetzte Richtung drücken und halten.

- Führen Sie durch die runde Öffnung Ihren abisolierten Draht ein. Sie können Drähte mit einem Querschnitt von $0,08\text{mm}^2$ bis $2,5\text{mm}^2$ (bei 18poligen Steckverbindern bis $1,5\text{mm}^2$) anschließen.

- Durch Entfernen des Schraubendrehers wird der Draht über einen Federkontakt sicher mit dem Steckverbinder verbunden.



Hinweis!

Verdrahten Sie zuerst die Versorgungsleitungen (Spannungsversorgung) und dann die Signalleitungen (Ein- und Ausgänge)!

Aufbaurichtlinien

Allgemeines

Die Aufbaurichtlinien enthalten Informationen über den stör sicheren Aufbau von System 200V Systemen. Es werden die Wege beschrieben, wie Störungen in Ihre Steuerung gelangen können, wie die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), sicher gestellt werden kann und wie bei der Schirmung vorzugehen ist.

Was bedeutet EMV?

Unter Elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) versteht man die Fähigkeit eines elektrischen Gerätes, in einer vorgegebenen elektromagnetischen Umgebung fehlerfrei zu funktionieren ohne vom Umfeld beeinflusst zu werden bzw. das Umfeld in unzulässiger Weise zu beeinflussen.

Alle System 200V Komponenten sind für den Einsatz in rauen Industrieumgebungen entwickelt und erfüllen hohe Anforderungen an die EMV. Trotzdem sollten Sie vor der Installation der Komponenten eine EMV-Planung durchführen und mögliche Störquellen in die Betrachtung einbeziehen.

Mögliche Störeinträge

Elektromagnetische Störungen können sich auf unterschiedlichen Pfaden in Ihre Steuerung einkoppeln:

- Felder
- E/A-Signalleitungen
- Bussystem
- Stromversorgung
- Schutzleitung

Je nach Ausbreitungsmedium (leitungsgebunden oder -ungebunden) und Entfernung zur Störquelle gelangen Störungen über unterschiedliche Kopplungsmechanismen in Ihre Steuerung.

Man unterscheidet:

- galvanische Kopplung
- kapazitive Kopplung
- induktive Kopplung
- Strahlungskopplung

Grundregeln zur Sicherstellung der EMV

Häufig genügt zur Sicherstellung der EMV das Einhalten einiger elementarer Regeln. Beachten Sie beim Aufbau der Steuerung deshalb die folgenden Grundregeln.

- Achten Sie bei der Montage Ihrer Komponenten auf eine gut ausgeführte flächenhafte Massung der inaktiven Metallteile.
 - Stellen Sie eine zentrale Verbindung zwischen der Masse und dem Erde/Schutzleitersystem her.
 - Verbinden Sie alle inaktiven Metallteile großflächig und impedanzarm.
 - Verwenden Sie nach Möglichkeit keine Aluminiumteile. Aluminium oxidiert leicht und ist für die Massung deshalb weniger gut geeignet.
- Achten Sie bei der Verdrahtung auf eine ordnungsgemäße Leitungsführung.
 - Teilen Sie die Verkabelung in Leitungsgruppen ein. (Starkstrom, Stromversorgungs-, Signal- und Datenleitungen).
 - Verlegen Sie Starkstromleitungen und Signal- bzw. Datenleitungen immer in getrennten Kanälen oder Bündeln.
 - Führen Sie Signal- und Datenleitungen möglichst eng an Masseflächen (z.B. Tragholme, Metallschienen, Schrankbleche).
- Achten Sie auf die einwandfreie Befestigung der Leitungsschirme.
 - Datenleitungen sind geschirmt zu verlegen.
 - Analogleitungen sind geschirmt zu verlegen. Bei der Übertragung von Signalen mit kleinen Amplituden kann das einseitige Auflegen des Schirms vorteilhaft sein.
 - Legen Sie die Leitungsschirme direkt nach dem Schrankeintritt großflächig auf eine Schirm-/Schutzleiterschiene auf, und befestigen Sie die Schirme mit Kabelschellen.
 - Achten Sie darauf, dass die Schirm-/Schutzleiterschiene impedanzarm mit dem Schrank verbunden ist.
 - Verwenden Sie für geschirmte Datenleitungen metallische oder metallisierte Steckergehäuse.
- Setzen Sie in besonderen Anwendungsfällen spezielle EMV-Maßnahmen ein.
 - Erwägen Sie bei Induktivitäten den Einsatz von Löschgliedern.
 - Beachten Sie, dass bei Einsatz von Leuchtstofflampen sich diese negativ auf Signalleitungen auswirken können.
- Schaffen Sie ein einheitliches Bezugspotential und erden Sie nach Möglichkeit alle elektrischen Betriebsmittel.
 - Achten Sie auf den gezielten Einsatz der Erdungsmaßnahmen. Das Erden der Steuerung dient als Schutz- und Funktionsmaßnahme.
 - Verbinden Sie Anlagenteile und Schränke mit dem System 200V sternförmig mit dem Erde/Schutzleitersystem. Sie vermeiden so die Bildung von Erdschleifen.
 - Verlegen Sie bei Potenzialdifferenzen zwischen Anlagenteilen und Schränken ausreichend dimensionierte Potenzialausgleichsleitungen.

Schirmung von Leitungen

Elektrische, magnetische oder elektromagnetische Störfelder werden durch eine Schirmung geschwächt; man spricht hier von einer Dämpfung.

Über die mit dem Gehäuse leitend verbundene Schirmschiene werden Störströme auf Kabelschirme zur Erde hin abgeleitet. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Verbindung zum Schutzleiter impedanzarm ist, da sonst die Störströme selbst zur Störquelle werden.

Bei der Schirmung von Leitungen ist folgendes zu beachten:

- Verwenden Sie möglichst nur Leitungen mit Schirmgeflecht.
- Die Deckungsdichte des Schirmes sollte mehr als 80% betragen.
- In der Regel sollten Sie die Schirme von Leitungen immer beidseitig auflegen. Nur durch den beidseitigen Anschluss der Schirme erreichen Sie eine gute Störunterdrückung im höheren Frequenzbereich.
Nur im Ausnahmefall kann der Schirm auch einseitig aufgelegt werden. Dann erreichen Sie jedoch nur eine Dämpfung der niedrigen Frequenzen. Eine einseitige Schirmanbindung kann günstiger sein, wenn:
 - die Verlegung einer Potenzialausgleichsleitung nicht durchgeführt werden kann
 - Analogsignale (einige mV bzw. μA) übertragen werden
 - Folienschirme (statische Schirme) verwendet werden.
- Benutzen Sie bei Datenleitungen für serielle Kopplungen immer metallische oder metallisierte Stecker. Befestigen Sie den Schirm der Datenleitung am Steckergehäuse. Schirm nicht auf den PIN 1 der Steckerleiste auflegen!
- Bei stationärem Betrieb ist es empfehlenswert, das geschirmte Kabel unterbrechungsfrei abzuisolieren und auf die Schirm-/Schutzleiterschiene aufzulegen.
- Benutzen Sie zur Befestigung der Schirmgeflechte Kabelschellen aus Metall. Die Schellen müssen den Schirm großflächig umschließen und guten Kontakt ausüben.
- Legen Sie den Schirm direkt nach Eintritt der Leitung in den Schrank auf eine Schirmschiene auf. Führen Sie den Schirm bis zum System 200V Modul weiter, legen Sie ihn dort jedoch **nicht** erneut auf!



Bitte bei der Montage beachten!

Bei Potentialdifferenzen zwischen den Erdungspunkten kann über den beidseitig angeschlossenen Schirm ein Ausgleichsstrom fließen.

Abhilfe: Potenzialausgleichsleitung.

Allgemeine Daten

Aufbau/Maße

- Profilschiene 35mm
- Peripherie-Module mit seitlich versenkbaeren Beschriftungsstreifen
- Maße Grundgehäuse:
1fach breit: (HxBxT) in mm: 76x25,4x74 in Zoll: 3x1x3
2fach breit: (HxBxT) in mm: 76x50,8x74 in Zoll: 3x2x3

Betriebssicherheit

- Anschluss über Federzugklemmen an Frontstecker, Aderquerschnitt 0,08 ... 2,5mm² bzw. 1,5 mm² (18-fach Stecker)
- Vollisolierung der Verdrahtung bei Modulwechsel
- Potenzialtrennung aller Module zum Rückwandbus

Allgemeine Daten

Konformität und Approbation		
Konformität		
CE	2006/95/EG	Niederspannungsrichtlinie
	2004/108/EG	EMV-Richtlinie
Approbation		
UL	UL 508	Zulassung für USA und Kanada
Sonstiges		
RoHS	2011/65/EU	Produkte bleifrei; Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

Personenschutz und Geräteschutz		
Schutzart	-	IP20
Potenzialtrennung		
Zum Feldbus	-	Galvanisch entkoppelt
Zur Prozessebene	-	Galvanisch entkoppelt
Isolationsfestigkeit	EN 61131-2	-
Isolationsspannung gegen Bezugserde		
Eingänge / Ausgänge	-	AC / DC 50V, bei Prüfspannung AC 500V
Schutzmaßnahmen	-	gegen Kurzschluss

Umgebungsbedingungen gemäß EN 61131-2		
Klimatisch		
Lagerung /Transport	EN 60068-2-14	-25...+70°C
Betrieb		
Horizontaler Einbau	EN 61131-2	0...+60°C
Vertikaler Einbau	EN 61131-2	0...+60°C
Luftfeuchtigkeit	EN 60068-2-30	RH1 (ohne Betauung, relative Feuchte 10 ... 95%)
Verschmutzung	EN 61131-2	Verschmutzungsgrad 2
Mechanisch		
Schwingung	EN 60068-2-6	1g, 9Hz ... 150Hz
Schock	EN 60068-2-27	15g, 11ms

Montagebedingungen		
Einbauort	-	Im Schaltschrank
Einbaulage	-	Horizontal und vertikal

EMV	Norm	Bemerkungen
Störaussendung	EN 61000-6-4	Class A (Industriebereich)
Störfestigkeit Zone B	EN 61000-6-2	Industriebereich
	EN 61000-4-2	ESD 8kV bei Luftentladung (Schärfegrad 3), 4kV bei Kontaktentladung (Schärfegrad 2)
	EN 61000-4-3	HF-Einstrahlung (Gehäuse) 80MHz ... 1000MHz, 10V/m, 80% AM (1kHz) 1,4GHz ... 2,0GHz, 3V/m, 80% AM (1kHz) 2GHz ... 2,7GHz, 1V/m, 80% AM (1kHz)
	EN 61000-4-6	HF-Leitungsgeführt 150kHz ... 80MHz, 10V, 80% AM (1kHz)
	EN 61000-4-4	Burst, Schärfegrad 3
	EN 61000-4-5	Surge, Installationsklasse 3 *)

*) Aufgrund der energiereichen Einzelimpulse ist bei Surge eine angemessene externe Beschaltung mit Blitzschutzelementen wie z.B. Blitzstromableitern und Überspannungsableitern erforderlich.

Teil 2 Hardwarebeschreibung

Überblick

Hier wird näher auf die Hardware-Komponenten der IM 253-1CAxx eingegangen.

Die Technischen Daten finden Sie am Ende des Kapitels.

Inhalt

Thema	Seite
Teil 2 Hardwarebeschreibung.....	2-1
Leistungsmerkmale	2-2
Aufbau - 253-1CA01.....	2-3
Aufbau - 253-1CA30.....	2-6
Verkabelung unter CAN-Bus	2-9
Technische Daten	2-10

Leistungsmerkmale

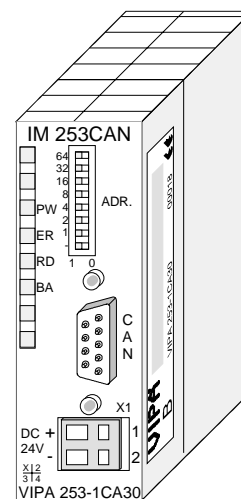
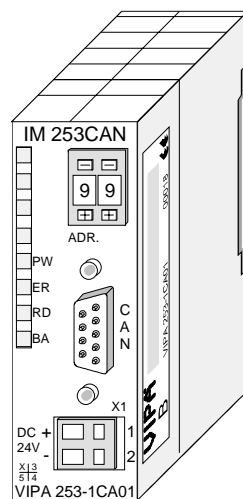
IM 253CAN 253-1CA01

- 10 Rx und 10 Tx PDO
- 2 SDOs
- Unterstützung aller Übertragungsraten
- PDO-Linking
- PDO-Mapping

Einschränkungen 253-1CA30 - ECO

Der IM 253-1CA30 - ECO ist funktional identisch mit dem IM 253-1CA01 und hat folgende Einschränkungen:

- CANopen-Slave für max. 8 Peripherie-Module
- Integriertes DC 24V-Netzteil zur Versorgung der Peripherie-Module mit max. 0,8A.
- Vorgabe der CAN-Bus-Adresse über DIP-Schalter

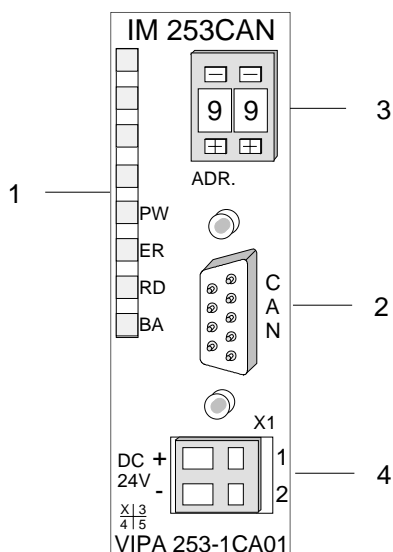


Bestelldaten

Typ	Bestellnummer	Beschreibung
IM 253CAN	VIPA 253-1CA01	CAN-Bus CANopen-Slave
IM 253CAN_ECO	VIPA 253-1CA30	CAN-Bus CANopen-Slave - ECO

Aufbau - 253-1CA01

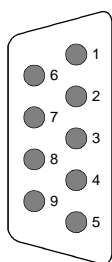
Frontansicht 253-1CA01



- [1] LED Statusanzeigen
- [2] CAN-Bus-Stecker
- [3] Adress- bzw. Baudraten-einsteller (Codiertaster)
- [4] Anschluss für externe 24V Spannungsversorgung

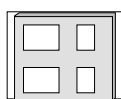
Schnittstellen

CAN



- ① n. c.
- ② CAN low
- ③ CAN Ground
- ④ n. c.
- ⑤ n. c.
- ⑥ optional Ground
- ⑦ CAN high
- ⑧ n. c.
- ⑨ n. c.

X1



- + ① + DC 24 V
- ② 0 V

















9poliger
SubD-Stecker

Der CAN-Bus-Koppler von VIPA wird über einen 9poligen Stecker in das CAN-Bus-System eingebunden.

LEDs Das Modul besitzt vier LEDs, die der Diagnose dienen. Die Verwendung und die jeweiligen Farben dieser Diagnose-LEDs finden Sie in den nachfolgenden Tabellen.

Bezeichnung	Farbe	Bedeutung
PW	Grün	Signalisiert eine anliegende Betriebsspannung.
ER	Rot	Blinkt wenn in der CAN-Kommunikation die Fehlerzähler übergelaufen sind. (z.B. kein weiterer CAN-Teilnehmer am Bus oder falsche CAN-Transferrate.)
RD	Grün	Leuchtet bei Fehler in der Rückwandbusübertragung. Blinkt mit 1Hz bei positivem Selbsttest und erfolgreicher Initialisierung
BA	Gelb	Leuchtet bei Datenübertragung über den VBUS. Aus bei positivem Selbsttest und erfolgreicher Initialisierung. 1Hz Blinken im Zustand "Pre-Operational". Leuchtet im Zustand "Operational". 10Hz Blinken im Zustand "Prepared".

Statusanzeige durch LED-Kombination Durch Kombination der LEDs werden verschiedene Zustände angezeigt:

	PW ein	Fehler in RAM- oder EEPROM-Initialisierung
	ER ein	
	RD ein	
	BA ein	
	PW ein	Baudrateneinstellung aktiviert
	ER blinkt 1Hz	
	RD blinkt 1Hz	
	BA blinkt 1Hz	
	PW ein	Fehler in der CAN-Baudrateneinstellung
	ER blinkt 10Hz	
	RD blinkt 10Hz	
	BA blinkt 10Hz	
	PW ein	Modul-ID-Einstellung aktiviert
	ER aus	
	RD blinkt 1Hz	
	BA aus	

Spannungsversorgung

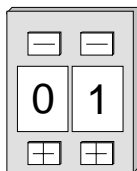
Der CAN-Bus-Koppler besitzt ein eingebautes Netzteil. Das Netzteil ist mit 24V Gleichspannung zu versorgen. Über die Versorgungsspannung werden neben der Buskopplerelektronik auch die angeschlossenen Module über den Rückwandbus versorgt. Die "max. Stromabgabe am Rückwandbus" können Sie den Technischen Daten entnehmen.
Das Netzteil ist gegen Verpolung und Überstrom geschützt.
CAN-Bus und Rückwandbus sind galvanisch voneinander getrennt.



Achtung!

Bitte achten Sie auf richtige Polarität bei der Spannungsversorgung!

Adresseinsteller für Baudrate und Modul-ID

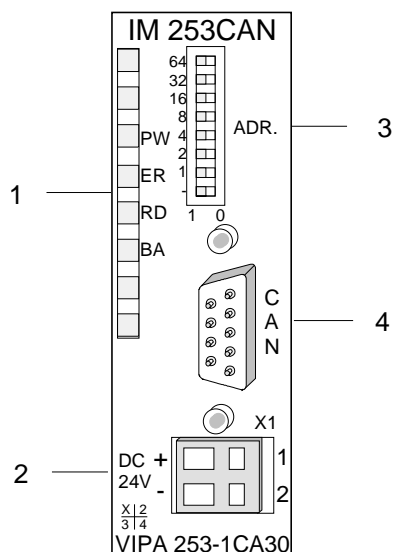


Über diesen Adresseinsteller stellen Sie die CAN-Baudrate sowie die Modul-ID ein. Jede Modul-ID darf nur einmal am Bus vergeben sein.

Näheres hierzu finden Sie unter "Einstellung von Baudrate und Modul-ID".

Aufbau - 253-1CA30

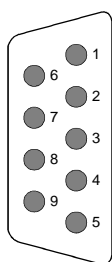
Frontansicht
253-1CA30 - ECO



- [1] LED Statusanzeigen
- [2] Anschluss für DC 24V
Spannungsversorgung
- [3] Adress- bzw. Baudraten-
einsteller (DIP-Schalter)
- [4] CAN-Bus-Stecker

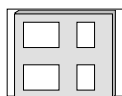
Schnittstellen

CAN



- ① n. c.
- ② CAN low
- ③ CAN Ground
- ④ n. c.
- ⑤ n. c.
- ⑥ optional Ground
- ⑦ CAN high
- ⑧ n. c.
- ⑨ n. c.

X1



- + ① + DC 24 V
- ② 0 V

9poliger
SubD-Stecker

Der CAN-Bus-Koppler von VIPA wird über einen 9poligen Stecker in das CAN-Bus-System eingebunden.

Spannungsversorgung

Der CAN-Bus-Koppler besitzt ein eingebautes Netzteil. Das Netzteil ist mit 24V Gleichspannung zu versorgen. Über die Versorgungsspannung werden neben der Buskopplerelektronik auch die angeschlossenen Module über den Rückwandbus versorgt. Die "max. Stromabgabe am Rückwandbus" können Sie den Technischen Daten entnehmen.
Das Netzteil ist gegen Verpolung und Überstrom geschützt.
CAN-Bus und Rückwandbus sind galvanisch voneinander getrennt.

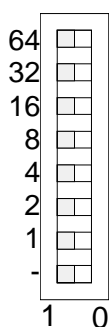


Achtung!

Bitte achten Sie auf richtige Polarität bei der Spannungsversorgung!

Adress-Schalter
IM 253CAN - ECO

Der IM 253-1CA30 - ECO besitzt zur Adresseinstellung einen DIL-Schalter.



















LEDs

Das Modul besitzt vier LEDs, die der Diagnose dienen. Die Verwendung und die jeweiligen Farben dieser Diagnose-LEDs finden Sie in den nachfolgenden Tabellen.

Bezeichnung	Farbe	Bedeutung
PW	Grün	Signalisiert eine anliegende Betriebsspannung.
ER	Rot	Blinkt wenn in der CAN-Kommunikation die Fehlerzähler übergelaufen sind. (z.B. kein weiterer CAN-Teilnehmer am Bus oder falsche CAN-Transferrate.)
RD	Grün	Leuchtet bei Fehler in der Rückwandbusübertragung. Blinkt mit 1Hz bei positivem Selbsttest und erfolgreicher Initialisierung
BA	Gelb	Leuchtet bei Datenübertragung über den VBUS. Aus bei positivem Selbsttest und erfolgreicher Initialisierung. 1Hz Blinken im Zustand "Pre-Operational". Leuchtet im Zustand "Operational". 10Hz Blinken im Zustand "Prepared".

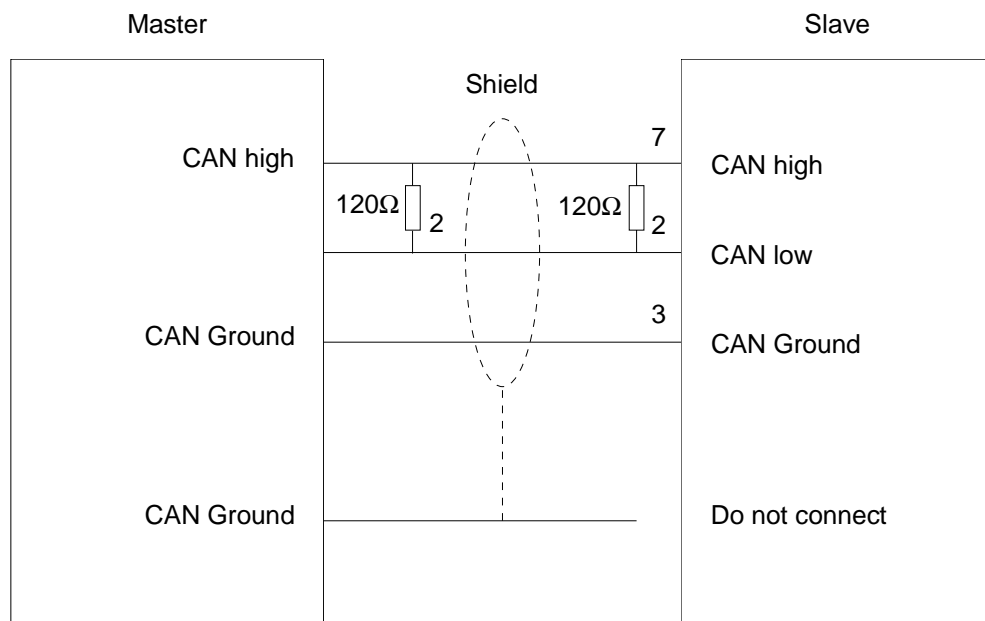
Statusanzeige durch LED-Kombination

Durch Kombination der LEDs werden verschiedene Zustände angezeigt:

	PW ein	Fehler in RAM- oder EEPROM-Initialisierung
	ER ein	
	RD ein	
	BA ein	
	PW ein	Baudrateneinstellung aktiviert
	ER blinkt 1Hz	
	RD blinkt 1Hz	
	BA blinkt 1Hz	
	PW ein	Fehler in der CAN-Baudrateneinstellung
	ER blinkt 10Hz	
	RD blinkt 10Hz	
	BA blinkt 10Hz	
	PW ein	Modul-ID-Einstellung aktiviert
	ER aus	
	RD blinkt 1Hz	
	BA aus	

Verkabelung unter CAN-Bus

CAN-Bus verwendet als Übertragungsmedium eine abgeschirmte Dreidrahtleitung.



Leitungsabschluss

In Systemen mit mehr als zwei Stationen werden alle Teilnehmer parallel verdrahtet. Hierzu ist das Buskabel unterbrechungsfrei durchzuschleifen.



Hinweis!

An den Leitungsenden muss das Buskabel immer mit einem Abschlusswiderstand von 120Ω abgeschlossen werden, um Reflexionen und damit Übertragungsprobleme zu vermeiden!

Technische Daten

253-1CA01

Artikelnummer	253-1CA01
Bezeichnung	IM 253CAN, CANopen-Slave
Technische Daten Stromversorgung	
Versorgungsspannung (Nennwert)	DC 24 V
Versorgungsspannung (zulässiger Bereich)	DC 20,4...28,8 V
Verpolschutz	✓
Stromaufnahme (im Leerlauf)	50 mA
Stromaufnahme (Nennwert)	800 mA
Einschaltstrom	65 A
I^2t	0,85 A ² s
max. Stromabgabe am Rückwandbus	3,5 A
max. Stromabgabe Lastversorgung	-
Verlustleistung	2 W
Status, Alarm, Diagnosen	
Statusanzeige	ja
Alarmer	ja, parametrierbar
Prozessalarm	nein
Diagnosealarm	ja, parametrierbar
Diagnosefunktion	ja, parametrierbar
Diagnoseinformation auslesbar	möglich
Versorgungsspannungsanzeige	ja
Wartungsanzeige	-
Sammelfehleranzeige	ja
Kanalfehleranzeige	keine
Ausbau	
Baugruppenträger max.	1
Baugruppen je Baugruppenträger	32
Anzahl Digitalbaugruppen, max.	32
Anzahl Analogbaugruppen, max.	16
Kommunikation	
Feldbus	CANopen
Physik	CAN
Anschluss	9poliger SubD Stecker
Topologie	Linearer Bus mit Busabschluss an beiden Enden
Potenzialgetrennt	✓
Teilnehmeranzahl, max.	127
Teilnehmeradresse	1 - 99
Übertragungsgeschwindigkeit, min.	10 kbit/s
Übertragungsgeschwindigkeit, max.	1 Mbit/s
Adressbereich Eingänge, max.	80 Byte
Adressbereich Ausgänge, max.	80 Byte
Anzahl TxPDOs, max.	10
Anzahl RxPDOs, max.	10
Gehäuse	
Material	PPE / PA 6.6
Befestigung	Profilschiene 35mm
Mechanische Daten	
Abmessungen (BxHxT)	25,4 x 76 x 78 mm
Gewicht	100 g
Umgebungsbedingungen	
Betriebstemperatur	0 °C bis 60 °C
Lagertemperatur	-25 °C bis 70 °C
Zertifizierungen	
Zertifizierung nach UL508	ja

253-1CA30

Artikelnummer	253-1CA30
Bezeichnung	IM 253CAN, CANopen-Slave
Technische Daten Stromversorgung	
Versorgungsspannung (Nennwert)	DC 24 V
Versorgungsspannung (zulässiger Bereich)	DC 20,4...28,8 V
Verpolschutz	✓
Stromaufnahme (im Leerlauf)	50 mA
Stromaufnahme (Nennwert)	300 mA
Einschaltstrom	60 A
I ² t	0,4 A ² s
max. Stromabgabe am Rückwandbus	0,8 A
max. Stromabgabe Lastversorgung	-
Verlustleistung	1,5 W
Status, Alarm, Diagnosen	
Statusanzeige	ja
Alarme	ja, parametrierbar
Prozessalarm	nein
Diagnosealarm	ja, parametrierbar
Diagnosefunktion	ja, parametrierbar
Diagnoseinformation auslesbar	möglich
Versorgungsspannungsanzeige	ja
Wartungsanzeige	-
Sammelfehleranzeige	ja
Kanalfehleranzeige	keine
Ausbau	
Baugruppenträger max.	1
Baugruppen je Baugruppenträger	8
Anzahl Digitalbaugruppen, max.	8
Anzahl Analogbaugruppen, max.	8
Kommunikation	
Feldbus	CANopen
Physik	CAN
Anschluss	9poliger SubD Stecker
Topologie	Linearer Bus mit Busabschluss an beiden Enden
Potenzialgetrennt	✓
Teilnehmeranzahl, max.	127
Teilnehmeradresse	1 - 99
Übertragungsgeschwindigkeit, min.	10 kbit/s
Übertragungsgeschwindigkeit, max.	1 Mbit/s
Adressbereich Eingänge, max.	80 Byte
Adressbereich Ausgänge, max.	80 Byte
Anzahl TxPDOs, max.	10
Anzahl RxPDOs, max.	10
Gehäuse	
Material	PPE / PA 6.6
Befestigung	Profilschiene 35mm
Mechanische Daten	
Abmessungen (BxHxT)	25,4 x 76 x 78 mm
Gewicht	90 g
Umgebungsbedingungen	
Betriebstemperatur	0 °C bis 60 °C
Lagertemperatur	-25 °C bis 70 °C
Zertifizierungen	
Zertifizierung nach UL508	ja

Teil 3 Einsatz

Überblick

Inhalt dieses Kapitels ist die Beschreibung der CANopen Slave Module von VIPA. Neben einem Schnelleinstieg in die Projektierung für "Experten" finden Sie hier auch eine Einführung in die Telegrammstruktur und die Funktionscodes von CANopen.

Mit der Beschreibung des Emergency Objekts und NMT endet das Kapitel.

Inhalt

Thema	Seite
Teil 3 Einsatz.....	3-1
Grundlagen CANopen	3-2
Schnelleinstieg	3-4
Baudrate und Modul-ID	3-8
Telegrammaufbau	3-9
PDO	3-11
SDO	3-15
Objekt-Verzeichnis	3-17
Emergency Object.....	3-58
NMT - Netzwerk Management.....	3-60

Grundlagen CANopen

Allgemeines

Der CAN-Bus (**C**ontrol **A**rea **N**etwork) ist ein international offener Feldbus-Standard für Gebäude-, Fertigungs- und Prozessautomatisierung und wurde ursprünglich für die Automobiltechnik entwickelt.

Aufgrund der umfassenden Fehlererkennungs-Maßnahmen gilt der CAN-Bus als das sicherste Bussystem mit einer Restfehlerwahrscheinlichkeit von weniger als $4,7 \times 10^{-11}$. Fehlerhafte Meldungen werden signalisiert und automatisch neu übertragen.

Im Gegensatz zu PROFIBUS und INTERBUS-S sind beim CAN-Bus auch verschiedene Schicht-7-Anwenderprofile unter dem CAL-Schicht-7-Protokoll definiert (CAL=**C**AN **a**pplication **l**ayer). Ein solches Anwenderprofil ist CANopen, dessen Standardisierung der CiA (**C**AN in **A**utomation) e.V. übernimmt.

CANopen

CANopen ist das Anwenderprofil für den Bereich industrieller Echtzeitsysteme und wird zur Zeit von vielen Herstellern implementiert. CANopen wurde als Profil DS-301 von der CAN-Nutzerorganisation (C.i.A) veröffentlicht. Das Kommunikationsprofil DS-301 dient zur Standardisierung der Geräte. Somit werden die Produkte verschiedener Hersteller austauschbar. Weiter sind zur Gewährleistung der Austauschbarkeit in dem Geräteprofil DS-401 die gerätespezifischen Daten und die Prozessdaten standardisiert. DS-401 standardisiert die digitalen und analogen Ein-/Ausgabe-Module.

CANopen besteht aus dem Kommunikationsprofil (communication profile) das festlegt, welche Objekte für die Übertragung bestimmter Daten zu verwenden sind, und den Geräteprofilen (device profiles), die die Art der Daten spezifizieren, die mit den Objekten übertragen werden.

Das CANopen-Kommunikationsprofil basiert auf einem Objektverzeichnis ähnlich dem des PROFIBUS. Im Kommunikationsprofil DS-301 sind zwei Objektarten sowie einige Spezialobjekte definiert:

- Prozessdatenobjekte (PDO)
PDOs dienen der Übertragung von Echtzeitdaten
- Servicedatenobjekte (SDO)
SDOs ermöglichen den lesenden und schreibenden Zugriff auf das Objektverzeichnis

**Übertragungs-
medium**

CAN basiert auf einer linienförmigen Topologie. Sie haben die Möglichkeit mittels Routerknoten eine Netzstruktur aufzubauen. Die Anzahl der Teilnehmer pro Netz wird nur durch die Leistungsfähigkeit des eingesetzten Bustreiberbausteins begrenzt.

Die maximale Netzausdehnung ist durch Signallaufzeiten begrenzt. Bei 1MBaud ist z.B. eine Netzausdehnung von 40m und bei 80kBAud von 1000m möglich.

CAN-Bus verwendet als Übertragungsmedium eine abgeschirmte Dreidrahtleitung (Fünfdraht optional).

Der CAN-Bus arbeitet mit Spannungsdifferenzen. Er ist daher unempfindlicher gegenüber Störeinflüssen als eine Spannungs- oder Stromschnittstelle. Das Netz sollte als Linie konfiguriert sein, mit einem 120Ω Abschlusswiderstand am Ende.

Auf dem VIPA CAN-Bus-Koppler befindet sich ein 9poliger Stecker. Über diesen Stecker koppeln Sie den CAN-Bus-Koppler als Slave direkt in das CAN-Bus-Netz ein.

Alle Teilnehmer im Netz kommunizieren mit der gleichen Baudrate.

Die Bus Struktur erlaubt das rückwirkungsfreie Ein- und Auskoppeln von Stationen oder die schrittweise Inbetriebnahme des Systems. Spätere Erweiterungen haben keinen Einfluss auf Stationen, die bereits in Betrieb sind. Es wird automatisch erkannt, ob ein Teilnehmer ausgefallen oder neu am Netz ist.

**Buszugriffs-
verfahren**

Man unterscheidet bei Buszugriffsverfahren generell zwischen kontrolliertem (deterministischem) und unkontrolliertem (zufälligen) Buszugriff.

CAN arbeitet nach dem Verfahren Carrier-Sense Multiple Access (CSMA), d.h. jeder Teilnehmer ist bezüglich des Buszugriffs gleichberechtigt und kann auf den Bus zugreifen, sobald dieser frei ist (zufälliger Buszugriff).

Der Nachrichtenaustausch ist nachrichtenbezogen und nicht teilnehmerbezogen. Jede Nachricht ist mit einem priorisierenden Identifier eindeutig gekennzeichnet. Es kann immer nur ein Teilnehmer für seine Nachricht den Bus belegen.

Die Buszugriffssteuerung bei CAN geschieht mit Hilfe der zerstörungsfreien, bitweisen Arbitrierung. Hierbei bedeutet zerstörungsfrei, dass der Gewinner der Arbitrierung sein Telegramm nicht erneut senden muss. Beim gleichzeitigen Mehrfachzugriff von Teilnehmern auf den Bus wird automatisch der wichtigste Teilnehmer ausgewählt. Erkennt ein sendebereiter Teilnehmer, dass der Bus belegt ist, so wird sein Sendewunsch bis zum Ende der aktuellen Übertragung verzögert.

Schnelleinstieg

Übersicht

Dieser Abschnitt richtet sich an erfahrene CANopen-Anwender, die CAN bereits kennen. Hier soll kurz gezeigt werden, welche Nachrichten für den Einsatz des System 200V unter CAN in der Ausgangskonfiguration erforderlich sind.



Hinweis!

Bitte beachten Sie, dass in diesem Handbuch hexadezimale Zahlen in der für Programmierer üblichen "0x"-Schreibweise dargestellt werden.

z.B.: **0x15AE** = 15AEh

Einstellung von Baudrate und Modul-ID

Über den Adress-Einsteller sind an den Bus-Kopplern eine einheitliche Übertragungsrate sowie eine unterschiedliche Knotenadresse (Node-ID) einzustellen.

Nach Einschalten der Spannungsversorgung haben Sie die Möglichkeit über 00 am Adresseinsteller innerhalb von 10s die Baudrate und die Modul-ID zu programmieren.

Näheres hierzu siehe unter "Einstellung von Baudrate und Modul-ID".

CAN-Identifizier

Die CAN-Identifizier für die Ein-/Ausgabe-Daten des System 200V werden aus den Knotenadressen (1...99) abgeleitet:

Datenart	Default CAN-Identifizier	Datenart	Default CAN-Identifizier
digitale Eingänge 1 ... 64Bit	0x180 + Knotenadresse	digitale Ausgänge 1 ... 64Bit	0x200 + Knotenadresse
analoge Eingänge 1 ... 4 Wörter	0x280 + Knotenadresse	analoge Ausgänge 1 ... 4 Wörter/Kanäle	0x300 + Knotenadresse
weitere digitale oder analoge Eingänge	0x380 + Knotenadresse	weitere digitale oder analoge Ausgänge	0x400 + Knotenadresse
	0x480 + Knotenadresse		0x500 + Knotenadresse
	0x680 + Knotenadresse		0x780 + Knotenadresse
	0x1C0 + Knotenadresse		0x240 + Knotenadresse
	0x2C0 + Knotenadresse		0x340 + Knotenadresse
	0x3C0 + Knotenadresse		0x440 + Knotenadresse
	0x4C0 + Knotenadresse		0x540 + Knotenadresse
	0x6C0 + Knotenadresse		0x7C0 + Knotenadresse

Digitale Ein-/Ausgänge

Die CAN-Nachrichten mit digitalen Eingangsdaten stellen sich wie folgt dar:
Identifizier 0x180+Knotenadresse + bis zu 8Byte Nutzdaten

Identifizier 11Bit	DI 0 8Bit	DI 1 8Bit	DI 2 8Bit	...	DI 7 8Bit
---------------------------	------------------	------------------	------------------	-----	------------------

Die CAN-Nachrichten mit digitalen Ausgangsdaten stellen sich wie folgt dar:
Identifizier 0x200+Knotenadresse + bis zu 8Byte Nutzdaten

Identifizier 11Bit	DO 0 8Bit	DO 1 8Bit	DO 2 8Bit	...	DO 7 Bit
---------------------------	------------------	------------------	------------------	-----	-----------------

Analoge Ein-/Ausgänge

Die CAN-Nachrichten mit analog. Eingangsdaten stellen sich wie folgt dar:
Identifizier 0x280+Knotenadresse + bis zu 4Wörter Nutzdaten

Identifizier 11Bit	AI 0 1Wort	AI 1 1Wort	AI 2 1Wort	AI 3 1Wort
---------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Die CAN-Nachrichten mit analog. Ausgangsdaten stellen sich wie folgt dar:
Identifizier 0x300+Knotenadresse + bis zu 4Wörter Nutzdaten

Identifizier 11Bit	AI 0 1Wort	AI 1 1Wort	AI 2 1Wort	AI 3 1Wort
---------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Node Guarding

Da das System 200V per Default-Einstellung im ereignisgesteuerten Modus arbeitet (kein zyklischer Datenaustausch) wird der Ausfall eines Knotens nicht unbedingt erkannt. Abhilfe schafft hier die Überwachung der Knoten durch zyklische Statusabfrage (Node Guarding).

Hierzu wird zyklisch ein Statustelegamm über Remote-Transmit-Request (RTR) angefordert: Das Telegramm besteht nur aus einem 11Bit Identifizier:

Identifizier 0x700+Knotenadresse

Identifizier 11Bit

Der System 200V-Knoten antwortet mit einem Telegramm, das ein Statusbyte enthält:

Identifizier 0x700+Knotenadresse + Statusbyte

Identifizier 11Bit	Status 8Bit
---------------------------	--------------------

Bit 0 ... 6: Knotenstatus

0x7F: Pre-Operational

0x05: Operational

0x04: Stopped bzw. Prepared

Bit 7: Toggle-Bit, kippt nach jedem Senden

Damit der Buskoppler einen Ausfall des Netzwerk-Masters erkennt (Watchdog-Funktion), müssen noch die Guard-Time (Objekt 0x100C) und der Life-Time-Factor (Objekt 0x100D) auf Werte $\neq 0$ gesetzt werden.

(Reaktionszeit bei Ausfall: Guard-Time x Life Time Factor).

Heartbeat

Neben dem Node Guarding unterstützt der System 200V CANopen Koppler den Heartbeat Mode.

Wird im Index 0x1017 (Heartbeat Producer Time) ein Wert eingetragen, so wird mit Ablauf des Heartbeat-Timers der Gerätezustand (Operational, Pre-Operational, ...) des Buskopplers mittels COB-Identifizier (0x700+Modul-Id) übertragen:

Identifizier 0x700+Knotenadresse + Statusbyte

Identifizier 11Bit	Status 8Bit
---------------------------	--------------------

Der Heartbeat Mode startet automatisch sobald im Index 0x1017 ein Wert größer 0 eingetragen ist.

Emergency Object

Um anderen Teilnehmern am CANopen-Bus interne Gerätefehler mit hoher Priorität mitteilen zu können, verfügt der VIPA CAN-Bus-Koppler über das Emergency Object.

Für das Emergency-Telegramm befindet sich nach dem Boot-Up im Objektverzeichnis in der Variablen 0x1014 der fest eingestellte **COB-Identifizier** in Hexadezimaldarstellung: **0x80 + Modul-ID**.

Das Emergency-Telegramm ist stets 8Byte lang. Es besteht aus:

Identifizier 0x80 + Knotenadresse + 8 Nutzdatenbyte

Identifizier 11Bit	EC0	EC1	Ereg	Inf0	Inf1	Inf2	Inf3	Inf4
---------------------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Error Code	Meaning	Info 0	Info 1	Info 2	Info 3	Info 4
0x0000	Reset Emergency	0x00	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module Configuration has changed and Index 0x1010 is equal to 'save'	0x06	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module Configuration has changed	0x05	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during initialization of backplane modules	0x01	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during module configuration check	0x02	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during read/write module	0x03	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module parameterization error	0x30	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Diagnostic alarm from an analog module	0x40 + Module Number	diagnostic byte 1	diagnostic byte 2	diagnostic byte 3	diagnostic byte 4
0x1000	Process alarm from an analog module	0x80 + Module Number	diagnostic byte 1	diagnostic byte 2	diagnostic byte 3	diagnostic byte 4

Fortsetzung ...

... Fortsetzung Emergency Objekt

Error Code	Meaning	Info 0	Info 1	Info 2	Info 3	Info4
0x1000	PDO Control	0xFF	0x10	PDO Number	LowByte Timer Value	HighByte Timer Value
0x5000	Module					
0x6300	SDO PDO-Mapping	LowByte MapIndex	HighByte MapIndex	No. Of Map Entries	0x00	0x00
0x8100	Heartbeat Consumer	Node ID	LowByte Timer Value	HighByte Timer Value	0x00	0x00
0x8100	SDO Block Transfer	0xF1	LowByte Index	HighByte Index	SubIndex	0x00
0x8130	Node Guarding Error	LowByte GuardTime	HighByte GuardTime	LifeTime	0x00	0x00
0x8210	PDO not processed due to length error	PDO Number	Wrong length	PDO length	0x00	0x00
0x8220	PDO length exceeded	PDO Number	Wrong length	PDO length	0x00	0x00

**Hinweis!**

Mit den beschriebenen Telegrammen sind Sie nun in der Lage, das System 200V zu starten und zu stoppen, Eingänge zu lesen, Ausgänge zu schreiben und die Module zu überwachen.

Nachfolgend sind alle Funktionen nochmals detailliert beschrieben.

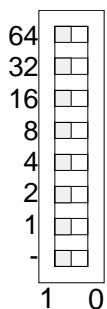
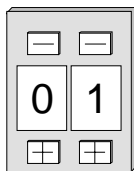
Baudrate und Modul-ID

Übersicht

Sie haben die Möglichkeit über 00 am Adresseinsteller nach Einschalten der Spannungsversorgung innerhalb von 10s die Baudrate und die Modul-ID zu programmieren.

Die eingestellten Werte werden in einem EEPROM dauerhaft gespeichert und können jederzeit durch erneute Programmierung geändert werden.

Einstellung der Baudrate über Adresseinsteller



- Stellen Sie am Adresseinsteller die Adresse 00 ein
- Schalten Sie die Spannungsversorgung für den CAN-Bus-Koppler ein.
Die LEDs ER, RD, und BA blinken mit 1Hz. Nun können Sie innerhalb von 5s über den Adresseinsteller die CAN-Baudrate programmieren:

Adresseinsteller	CAN-Baudrate	garantierte max. Buslänge
"00"	1MBaud	25m
"01"	500kBaud	100m
"02"	250kBaud	250m
"03"	125kBaud	500m
"04"	100kBaud	600m
"05"	50kBaud	1000m
"06"	20kBaud	2500m
"07"	10kBaud	5000m
"08"	800kBaud	50m

Nach diesen 5 Sekunden wird die eingestellte CAN-Baudrate im EEPROM gespeichert.

Einstellung der Modul-ID

- Die LEDs ER und BA gehen aus und die grüne RD-LED blinkt weiterhin. Sie haben jetzt weitere 5s zur Einstellung der Modul-ID.
- Stellen Sie die Modul-ID im Bereich 01 ... 99 am Adresseinsteller ein. Jede Modul-ID darf nur einmal am Bus vergeben sein. Die Modul-ID muss vor dem Einschalten des Buskopplers eingestellt werden. Nach 5s werden die Einstellungen übernommen und der Buskoppler geht in den Normalbetrieb (Zustand "Pre-Operational").

Einstellung der Baudrate über SDO-Write

Die CAN-Baudrate kann auch über ein SDO-Write auf das Objekt "0x2001" neu programmiert werden. Dieser Wert wird dann nach einem RESET des Buskopplers als CAN-Baudrate übernommen. Dies schafft eine sehr praktische Möglichkeit alle Buskoppler einer Anlage von einem zentralen CAN-Terminal auf eine neue CAN-Baudrate zu programmieren. Nach einem RESET der Anlage wird die neu programmierte Baudrate von den Buskopplern übernommen.

Telegrammaufbau

Identifizier

Alle CANopen Telegramme besitzen nach CiA DS-301 folgenden Aufbau:

Identifizier

Byte	Bit 7 ... Bit 0
1	Bit 3 ... Bit 0: Höchstwertige 4 Bits der Modul-ID Bit 7 ... Bit 4: CANopen Funktionscode
2	Bit 3 ... Bit 0: Datenlänge (DLC) Bit 4: RTR-Bit: 0: keine Daten (Anforderungstelegramm) 1: Daten vorhanden Bit 7 ... Bit 5: Niederwertige 3 Bits der Modul-ID

Data

Data

Byte	Bit 7 ... Bit 0
3 ... 10	Daten

Der Unterschied zu einem Schicht-2-Telegramm besteht in einer zusätzlichen Unterteilung des 2 Byte Identifiers in einen Funktionsteil und eine Modul-ID. Im Funktionsteil wird die Art des Telegramms (Objekt) festgelegt und mit der Modul-ID wird der Empfänger adressiert.

Der Datenaustausch bei CANopen-Geräten erfolgt in Form von Objekten. Im CANopen-Kommunikationsprofil sind zwei Objektarten sowie einige Spezialobjekte definiert.

Der VIPA CAN-Bus-Koppler IM 253 CAN unterstützt folgende Objekte:

- 10 Transmit PDOs (PDO Linking, PDO Mapping)
- 10 Receive PDOs (PDO Linking, PDO Mapping)
- 2 Standard SDOs
- 1 Emergency Objekt
- 1 Netzwerkmanagement Objekt NMT
- Node Guarding
- Heartbeat

CANopen Funktionscodes

Nachfolgend sind die unter CANopen definierten Objekte mit Funktionscode aufgelistet, die vom VIPA CAN-Bus-Koppler unterstützt werden:

Objekt	Funktionscode (4 Bits)	Empfänger	Definition	Funktion
NMT	0000	Broadcast	CiA DS-301	Netzwerkmanagement
EMERGENCY	0001	Master	CiA DS-301	Fehlertelegramm
PDO1S2M	0011	Master, Slave (RTR)	CiA DS-301	Digital Eing. Daten 1
PDO1M2S	0100	Slave	CiA DS-301	Digital Ausg. Daten 1
SDO1S2M	1011	Master	CiA DS-301	Konfigurationsdaten
SDO1M2S	1011	Slave	CiA DS-301	Konfigurationsdaten
Node Guarding	1110	Master, Slave (RTR)	CiA DS-301	Modulüberwachung
Heartbeat	1110	Master, Slave	Applikationsspez.	Modulüberwachung

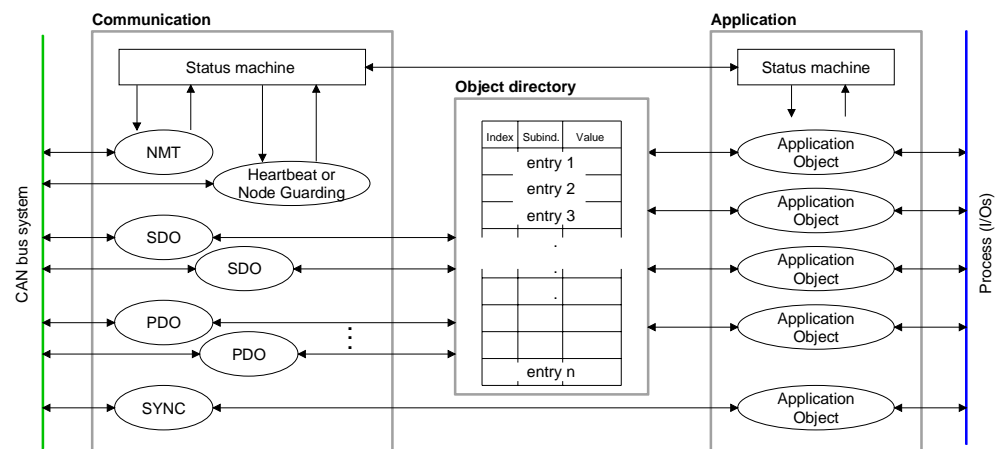


Hinweis!

Der genaue Aufbau und Dateninhalt aller Objekte ist im "CiA Communication Profile DS-301 Version 3.0" sowie im "CiA Device Profile for I/O-Modules DS-401 Version 1.4" detailliert beschrieben.

Struktur des Gerätemodells

Ein CANopen Gerät kann wie folgt strukturiert werden:



Communication

Stellt die Kommunikationsdatenobjekte und die zugehörige Funktionalität zum Datenaustausch über das CANopen Netzwerk zur Verfügung.

Application

Die Applikationsdatenobjekte enthalten z.B. Ein- und Ausgangsdaten. Eine Applikationsstatusmaschine überführt die Ausgänge im Fehlerfall in einen sicheren Zustand.

Das Objektverzeichnis ist wie eine zweidimensionale Tabelle organisiert. Die Daten werden über Index und Subindex adressiert.

Object directory

Dieses enthält alle Datenobjekte (Applikationsdaten + Parameter), die von außen zugänglich sind und die das Verhalten von Kommunikation, Applikation und Statusmaschinen beeinflussen.

PDO

PDO

Bei vielen Feldbussystemen wird ständig das gesamte Prozessabbild übertragen - meist mehr oder weniger zyklisch. CANopen ist nicht auf dieses Kommunikationsprinzip beschränkt, da CAN durch die Multi-Master Buszugriffsregelung andere Möglichkeiten bietet.

Bei CANopen werden die Prozessdaten in Segmente zu maximal 8Byte aufgeteilt. Diese Segmente heißen **Prozessdaten-Objekte** (PDOs). Die PDOs entsprechen jeweils einem CAN-Telegramm und werden über dessen spezifischen CAN-Identifizier zugeordnet und in ihrer Priorität bestimmt.

Für den Prozessdatenaustausch stehen bei Einsatz des VIPA CAN-Bus-Kopplers IM 253CAN insgesamt 20 PDOs zur Verfügung. Jedes PDO besteht dabei aus maximal 8 Datenbytes. PDOs werden unbestätigt übertragen, da das CAN-Protokoll die Übertragung sicherstellt.

Für Eingangsdaten stehen 10 Tx Transmit-PDOs und für Ausgangsdaten 10 Rx Receive-PDOs zur Verfügung. Die PDOs werden aus Sicht des Buskopplers bezeichnet:

Receive-PDOs (RxPDOs) werden vom Koppler empfangen und enthalten Ausgangsdaten.

Transmit-PDOs (TxPDOs) werden vom Koppler gesendet und enthalten Eingangsdaten.

Die Belegung dieser PDOs mit Ein- bzw. Ausgangsdaten erfolgt automatisch.

Variables PDO Mapping

CANopen legt die Datenbelegung für die ersten beiden PDOs im Geräteprofil fest. Die Belegung der PDOs ist in den Mapping-Tabellen im Objektverzeichnis hinterlegt. Diese Mapping-Tabellen bilden den Querverweis zwischen den Applikationsdaten im Objektverzeichnis und der Reihenfolge in den PDOs.

Die vom Koppler automatisch erzeugte Belegung der PDOs sind in der Regel ausreichend. Für spezielle Anwendungen kann diese Belegung geändert werden. Hierzu sind die Mapping-Tabellen entsprechend zu konfigurieren. Zunächst wird eine 0 auf Subindex 0 geschrieben (deaktiviert aktuelle Mapping-Konfiguration). Daraufhin tragen Sie die gewünschten Applikationsobjekte in Subindex 1 ... 8 ein. Abschließend wird die Anzahl der nun gültigen Einträge in Subindex 0 parametrisiert und der Koppler überprüft die Einträge auf Konsistenz.

**PDO Identifier
COB-ID**

Der wichtigste Kommunikationsparameter eines PDOs ist der CAN-Identifier (auch Communication Object Identifier, COB-ID genannt). Er dient zur Identifizierung der Daten und bestimmt deren Priorität beim Buszugriff.

Für jedes CAN-Datentelegramm darf es nur einen Sendeknoten (Producer) geben. Da CAN jedoch alle Nachrichten im Broadcast-Verfahren sendet, kann ein Telegramm von beliebig vielen Knoten empfangen werden (Consumer). Ein Knoten kann also seine Eingangsinformation mehreren Busteilnehmern gleichzeitig zur Verfügung stellen - auch ohne Weiterleitung durch einen logischen Bus-Master.

Im System 200V sind für Sende- und Empfangs-PDOs Default-Identifier in Abhängigkeit von der Knotenadresse vorgesehen.

Die nach dem Boot-Up fest eingestellten COB-Identifier für die Empfangs- und Sende-PDO-Transfers sind nachfolgend aufgelistet.

Der Transmissionstyp ist im Objektverzeichnis (Indizes 0x1400-0x1409 und 0x1800-0x1809, Subindex 0x02) fest auf asynchron, Event gesteuert (= 0xFF) eingestellt. Über den EVENT-Timer (Value * 1ms) können die PDOs zyklisch übertragen werden.

Send: 0x180 + Modul-ID: PDO1S2M digital (nach DS-301)
 0x280 + Modul-ID: PDO2S2M analog
 0x380 + Modul-ID: PDO3S2M digital oder analog
 0x480 + Modul-ID: PDO4S2M
 0x680 + Modul-ID: PDO5S2M
 0x1C0 + Modul-ID: PDO6S2M
 0x2C0 + Modul-ID: PDO7S2M
 0x3C0 + Modul-ID: PDO8S2M
 0x4C0 + Modul-ID: PDO9S2M
 0x6C0 + Modul-ID: PDO10S2M

Receive: 0x200 + Modul-ID: PDO1M2S digital (nach DS-301)
 0x300 + Modul-ID: PDO2M2S analog
 0x400 + Modul-ID: PDO3M2S digital oder analog
 0x500 + Modul-ID: PDO4M2S
 0x780 + Modul-ID: PDO5M2S
 0x240 + Modul-ID: PDO6M2S
 0x340 + Modul-ID: PDO7M2S
 0x440 + Modul-ID: PDO8M2S
 0x540 + Modul-ID: PDO9M2S
 0x7C0 + Modul-ID: PDO10M2S

PDO-Linking	<p>Wenn das Consumer-Producer-Modell der CANopen-PDOs zum direkten Datenaustausch zwischen Knoten (ohne Master) genutzt werden soll, so muss die Identifier-Verteilung entsprechend angepasst werden, damit der TxPDO-Identifier des Producers mit dem RxPDO-Identifier des Consumers übereinstimmt:</p> <p>Dieses Verfahren nennt man PDO-Linking. Es ermöglicht beispielsweise den einfachen Aufbau von elektronischen Getrieben, bei denen mehrere Slave-Achsen gleichzeitig auf den Ist-Wert im TxPDO der Master-Achse hören.</p>
PDO Kommunikationsarten	<p>CANopen bietet folgende Möglichkeiten der Prozessdatenübertragung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ereignisgesteuert• Gepollt• Synchronisiert
Ereignisgesteuert	<p>Das "Ereignis" ist die Änderung eines Eingangswertes, die Daten werden sofort nach dieser Änderung verschickt. Durch die Ereignissteuerung wird die Busbandbreite optimal ausgenutzt, da nicht ständig das Prozessabbild, sondern nur die Änderung desselben übertragen wird. Gleichzeitig wird eine kurze Reaktionszeit erreicht, da bei Änderung eines Eingangswertes nicht erst auf die nächste Abfrage durch einen Master gewartet werden muss.</p>
Gepollt	<p>Die PDOs können auch durch Datenanforderungstelegramme (Remote Frames) gepollt werden. Auf diese Art kann etwa das Eingangsprozessabbild bei ereignisgesteuerten Eingängen auch ohne Eingangsänderung auf den Bus gebracht werden, beispielsweise bei einem zur Laufzeit ins Netz aufgenommenen Monitor- oder Diagnosegerät.</p> <p>Die VIPA CANopen Buskoppler unterstützen die Abfrage von PDOs über Remote Frames - da dies hardwarebedingt aber nicht bei allen CANopen Geräten vorausgesetzt werden kann, ist diese Kommunikationsart nur bedingt zu empfehlen.</p>
Synchronisiert	<p>Nicht nur bei Antriebsanwendungen ist es sinnvoll, das Ermitteln der Eingangsinformation sowie das Setzen der Ausgänge zu synchronisieren. CANopen stellt hierzu das SYNC-Objekt zur Verfügung, ein CAN-Telegramm hoher Priorität ohne Nutzdaten, dessen Empfang von den synchronisierten Knoten als Trigger für das Lesen der Eingänge bzw. für das Setzen der Ausgänge verwendet wird.</p>

PDO Übertragungsart

Der Parameter "PDO Übertragungsart" legt fest, wie das Versenden des PDOs ausgelöst wird bzw. wie empfangene PDOs behandelt werden:

Transmission Type	Cyclical	Acyclical	Synchronous	Asynchronous
0		x	x	
1 - 240	x		x	
254, 255				x

Synchron

Die Übertragungsart 0 ist nur für RxPDOs sinnvoll: Das PDO wird erst nach Empfang des nächsten SYNC-Telegramms ausgewertet.

Bei Übertragungsart 1 - 240 wird das PDO zyklisch gesendet bzw. erwartet: nach jedem "n-ten" SYNC (n=1 ... 240). Da die Übertragungsart nicht nur im Netz, sondern auch auf einem Koppler kombiniert werden darf, kann so z.B. ein schneller Zyklus für digitale Eingänge vereinbart werden (n=1), während die Daten der Analog-Eingänge in einem langsameren Zyklus übertragen werden (z.B. n=10). Die Zykluszeit (SYNC-Rate) kann überwacht werden (Objekt 0x1006), der Koppler schaltet bei SYNC-Ausfall dann seine Ausgänge in den Fehlerzustand.

Asynchron

Die Übertragungsarten 254 + 255 sind asynchron oder auch ereignisgesteuert. Bei Übertragungsart 254 ist das Ereignis herstellerspezifisch bei 255 im Geräteprofil definiert.

Bei der Wahl der ereignisgesteuerten PDO-Kommunikation ist zu berücksichtigen, dass u.U. viele Ereignisse gleichzeitig auftreten können und sich dann entsprechende Verzögerungszeiten einstellen können, bis ein relativ niederprioreres PDO verschickt werden kann.

Auch muss verhindert werden, dass ein sich ständig ändernder Eingang mit hoher PDO-Priorität den Bus blockiert ("babbling idiot").

Inhibit-Zeit

Über den Parameter "Inhibit-Zeit" kann ein "Sende-Filter" aktiviert werden, der die Reaktionszeit bei der relativ ersten Eingangsänderung nicht verlängert, aber bei unmittelbar darauffolgenden Änderungen aktiv ist.

Die Inhibit-Zeit (Sendeverzögerungszeit) beschreibt die Zeitspanne, die zwischen dem Versenden zweier gleicher Telegramme mindestens abgewartet werden muss.

Wenn die Inhibit-Zeit genutzt wird, können Sie die maximale Busbelastung und damit die Latenzzeit im "worst case"-Fall ermitteln.

SDO

SDO

Für Zugriffe auf das Objektverzeichnis wird das **Service-Daten-Objekt** (SDO) verwendet. Mit dem SDO können Sie lesend oder schreibend auf das Objektverzeichnis zugreifen. Im CAL-Schicht-7-Protokoll finden Sie die Spezifikation des Multiplexed-Domain-Transfer-Protocol, das von den SDOs genutzt wird. Mit diesem Protokoll können Sie Daten beliebiger Länge übertragen. Hierbei werden Nachrichten gegebenenfalls auf mehrere CAN-Nachrichten mit gleichem Identifier aufgeteilt (Segmentierung).

In der ersten CAN-Nachricht des SDOs sind 4 der 8 Bytes mit Protokollinformationen belegt. Für Zugriffe auf Objektverzeichniseinträge mit bis zu vier Bytes Länge genügt eine einzige CAN-Nachricht. Bei Datenlängen größer als 4 Bytes erfolgt eine segmentierte Übertragung. Die nachfolgenden Segmente des SDOs enthalten bis zu 7 Bytes Nutzdaten. Das letzte Byte enthält eine Endekennung. Ein SDO wird bestätigt übertragen, d.h. jeder Empfang einer Nachricht wird quittiert.

Die für Lese- und Schreibzugriff vorgesehenen COB-Identifizierer sind:

- Receive-SDO1: 0x600 + Modul-ID
- Transmit-SDO1: 0x580 + Modul-ID



Hinweis!

Eine nähere Beschreibung der SDO-Telegramme finden Sie in der vom CiA verfassten DS-301 Norm.

Nachfolgend sollen lediglich die Fehlermeldungen aufgeführt werden, die im Falle einer fehlerhaften Parameterkommunikation erzeugt werden.

SDO Error-Codes

Code	Error
0x05030000	Toggle bit not alternated
0x05040000	SDO protocol timed out
0x05040001	Client/server command specifier not valid or unknown
0x05040002	Invalid block size (block mode only)
0x05040003	Invalid sequence number (block mode only)
0x05040004	CRC error (block mode only)
0x05040005	Out of memory
0x06010000	Unsupported access to an object
0x06010001	Attempt to read a write only object
0x06010002	Attempt to write a read only object
0x06020000	Object does not exist in the object dictionary
0x06040041	Object cannot be mapped to the PDO
0x06040042	The number and length of the objects to be mapped would exceed PDO length
0x06040043	General parameter incompatibility reason
0x06040047	General internal incompatibility in the device
0x06060000	Access failed due to an hardware error
0x06070010	Data type does not match, length of service parameter does not match
0x06070012	Data type does not match, length of service parameter too high
0x06070013	Data type does not match, length of service parameter too low
0x06090011	Sub-index does not exist
0x06090030	Value range of parameter exceeded (only for write access)
0x06090031	Value of parameter written too high
0x06090032	Value of parameter written too low
0x06090036	Maximum value is less than minimum value
0x08000000	general error
0x08000020	Data cannot be transferred or stored to the application
0x08000021	Data cannot be transferred or stored to the application because of local control
0x08000022	Data cannot be transferred or stored to the application because of the present device state
0x08000023	Object directory dynamic generation fails or no object directory is present (e.g. object directory is generated from file and generation fails because of an file error)

Objekt-Verzeichnis

Struktur

Im CANopen-Objektverzeichnis werden alle für den Buskoppler relevanten CANopen Objekte eingetragen. Jeder Eintrag im Objektverzeichnis ist durch einen 16Bit-Index gekennzeichnet.

Falls ein Objekt aus mehreren Komponenten besteht (z.B. Objekttyp Array oder Record), sind die Komponenten über einen 8Bit-Subindex gekennzeichnet.

Der Objektname beschreibt die Funktion eines Objekts. Das Datentyp-Attribut spezifiziert den Datentyp des Eintrags.

Über das Zugriffsattribut ist spezifiziert, ob ein Eintrag nur gelesen werden kann, nur geschrieben werden oder gelesen und geschrieben werden darf.

Das Objektverzeichnis ist in folgende 3 Bereiche aufgeteilt:

Kommunikationsspezifischer Profilbereich (0x1000 – 0x1FFF)

Dieser Bereich beinhaltet die Beschreibung aller spezifischen Parameter für die Kommunikation.

0x1000 – 0x1011 allgemeine kommunikationsspezifische Parameter (z.B. der Gerätename)

0x1400 – 0x140F Kommunikationsparameter (z.B. Identifier) der Receive-PDOs

0x1600 – 0x160F Mappingparameter der Receive-PDOs
Die Mappingparameter enthalten die Querverweise auf die Applikationsobjekte, die in die PDOs gemappt sind und die Datenbreite des entsprechenden Objektes

0x1800 – 0x180F Kommunikations- und Mappingparameter der
0x1A00 – 0x1A0F Transmit-PDOs

Herstellerspezifischer Profilbereich (0x2000 – 0x5FFF)

Hier finden Sie die herstellerspezifischen Einträge wie z.B. PDO-Control, CAN-Baudrate (Baudrate nach RESET) usw.

Standardisierter Geräteprofilbereich (0x6000 – 0x9FFF)

In diesem Bereich liegen die Objekte für das Geräteprofil nach DS-401.



Hinweis!

Da die CiA Normen ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, wurden die Tabelleneinträge der Objekte zum eindeutigen Verständnis in englischer Sprache übernommen.

Eine nähere Beschreibung der Tabelleneinträge in Deutsch finden Sie jeweils unterhalb der Tabellen.

**Objektverzeichnis
Übersicht**

Index		Content of Object
0x1000		Device type
0x1001		Error register
0x1003		Error store
0x1004		Number of PDOs
0x1005		SYNC identifier
0x1006		SYNC interval
0x1008		Device name
0x1009		Hardware version
0x100A		Software version
0x100B		Node number
0x100C		Guard time
0x100D		Life time factor
0x100E		Node Guarding Identifier
0x1010	X	Save parameter
0x1011	X	Load parameter
0x1014		Emergency COB-ID
0x1016	X	Heartbeat consumer time
0x1017	X	Heartbeat producer time
0x1018		Device identification
0x1027		Module list
0x1029		Error behavior
0x1400 - 0x1409	X	Communication parameter für Receive-PDOs (RxPDO, Master to Slave)
0x1600 - 0x1609	X	Mappingparameter for Receive-PDOs (RxPDO)
0x1800 - 0x1809	X	Communication parameter for Transmit-PDOs (TxPDO, Slave to Master)
0x1A00 - 0x1A09	X	Mappingparameter für Transmit-PDOs (TxPDO)
0x2001		CAN-Baudrate
0x2100		Kill EEPROM
0x2101		SJA1000
0x2400	X	PDO Control
0x3001 - 0x3010	X	Module Parameterization
0x3401	X	Module Parameterization
0x6000		Digital-Input-8-Bit Array (see DS 401)
0x6002	X	Polarity Digital-Input-8-Bit Array (see DS 401)
0x6100		Digital-Input-16-Bit Array (see DS 401)
0x6102		Polarity Digital-Input-16-Bit Array (v DS 401)
0x6120		Digital-Input-32Bit Array (see DS 401)
0x6122		Polarity Digital-Input-32-Bit Array (see DS 401)
0x6200		Digital-Output-8-Bit Array (see DS 401)
0x6202	X	Polarity Digital-Output-8-Bit Array (see DS 401)
0x6206	X	Fault Mode Digital-Output-8-Bit Array (see DS 401)
0x6207	X	Fault State Digital-Output-8-Bit Array (see DS 401)
0x6300		Digital-Output-16-Bit Array (see DS 401)

Fortsetzung ...

... Fortsetzung
Objektverzeichnis
Übersicht

Index		Content of Object
0x6302		Polarity Digital-Output-16-Bit Array (see DS 401)
0x6306		Fault Mode Digital-Output-16-Bit Array (see DS 401)
0x6307		Fault State Digital-Output-16-Bit Array (see DS 401)
0x6320		Digital-Output-32-Bit Array (see DS 401)
0x6322		Polarity Digital-Output-32-Bit Array (see DS 401)
0x6326		Fault Mode Digital-Output-32-Bit Array (see DS 401)
0x6327		Fault State Digital-Output-32-Bit Array (see DS 401)
0x6401		Analog-Input Array (see DS 401)
0x6411		Analog-Output Array (see DS 401)
0x6421	X	Analog-Input Interrupt Trigger Array (see DS 401)
0x6422		Analog-Input Interrupt Source Array (see DS 401)
0x6423	X	Analog-Input Interrupt Enable (see DS 401)
0x6424	X	Analog-Input Interrupt Upper Limit Array (see DS 401)
0x6425	X	Analog-Input Interrupt Lower Limit Array (see DS 401)
0x6426	X	Analog-Input Interrupt Delta Limit Array (see DS 401)
0x6443	X	Fault Mode Analog-Output Array (see DS 401)
0x6444	X	Fault State Analog-Output Array (see DS 401)

X = save into EEPROM

Device Type

Index	Subindex	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1000	0	Device Type	Unsigned32	ro	N	0x00050191	Statement of device type

Der 32Bit-Wert ist in zwei 16Bit-Felder unterteilt:

MSB	LSB
Additional information Device	profile number
0000 0000 0000 wxyz (bit)	401dec=0x0191

Die "Additional Information" enthält Angaben über die Signalarten des I/O-Gerätes:

- z=1 → digitale Eingänge
- y=1 → digitale Ausgänge
- x=1 → analoge Eingänge
- w=1 → analoge Ausgänge

Error register

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1001	0	Error Register	Unsigned8	ro	Y	0x00	Error register

Bit7							Bit0
ManSpec	reserved	reserved	Comm.	reserved	reserved	reserved	Generic

ManSpec.: Herstellerspezifischer Fehler, wird in Objekt 0x1003 genauer spezifiziert.

Comm.: Kommunikationsfehler (Overrun CAN)

Generic: Ein nicht näher spezifizierter Fehler ist aufgetreten (Flag ist bei jeder Fehlermeldung gesetzt)

Error store

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1003	0	Predefined error field (error store)	Unsigned8	ro	N	0x00	Object 0x1003 contains a description of the error that has occurred in the device - sub-index 0 has the number of error states stored Last error state to have occurred ... A maximum of 254 error states
	1	Actual error	Unsigned32	ro	N		
	... 254 Unsigned32	... ro	... N	...	

Das "Predefined Error Field" ist in zwei 16Bit-Felder unterteilt:

MSB	LSB
Additional information	Error code

Der "Additional Code" enthält den Error Trigger (siehe Emergency Objekt) und damit eine detaillierte Fehlerbeschreibung.

Neue Fehler werden jeweils an Subindex 1 gespeichert, alle anderen Subindices werden entsprechend inkrementiert.

Durch Schreiben einer "0" auf Subindex 0 wird der gesamte Fehlerspeicher gelöscht. Wenn kein Fehler seit dem PowerOn aufgetreten ist, dann besteht Objekt 0x1003 nur aus Subindex 0 mit eingetragener "0".

Durch einen Reset oder Power Cycle wird der Fehlerspeicher gelöscht.

Number of PDOs

Index	Sub index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1004	0	Number of PDOs supported	Unsigned32	ro	N	0x000A000A	Number of PDOs supported
	1	Number of synchronous PDOs supported	Unsigned32	ro	N	0x000A000A	Number of synchronous PDOs supported
	2	Number of asynchronous PDOs supported	Unsigned32	ro	N	0x000A000A	Number of asynchronous PDOs supported

Der 32Bit-Wert ist in zwei 16Bit-Felder unterteilt:

MSB	LSB
Number of receive (Rx)PDOs supported	Number of send (Tx)PDOs supported

SYNC identifier

Index	Sub index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1005	0	COB-Id sync message	Unsigned32	ro	N	0x80000080	Identifier of the SYNC message

Die unteren 11Bit des 32Bit Wertes enthalten den Identifier (0x80=128dez), das MSBit gibt Auskunft, ob das Gerät das SYNC-Telegramm empfängt (1) oder nicht (0).

Achtung: Im Gegensatz zu den PDO-Identifiern signalisiert das gesetzte MSB, dass dieser Identifier für den Knoten relevant ist.

SYNC interval

Index	Sub index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1006	0	Communication cycle period	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Maximum length of the SYNC interval in μ s.

Wenn hier ein Wert ungleich Null eingetragen wird, so geht der Koppler in den Fehlerzustand, wenn beim synchronen PDO-Betrieb innerhalb der "Watchdog-Zeit" kein SYNC-Telegramm empfangen wurde.

Synchronous Window Length

Index	Sub index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1007	0	Synchronous window length	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Contains the length of time window for synchronous PDOs in μ s.

Device name

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1008	0	Manufacturer device name	Visible string	ro	N		Device name of the bus coupler

VIPA IM 253 1CA01 = VIPA CANopen-Slave IM 253-1CA01

VIPA IM 253 1CA30 = VIPA CANopen-Slave IM 253-1CA30 - ECO

Da der zurückgelieferte Wert größer als 4Byte ist, wird das segmentierte SDO-Protokoll zur Übertragung verwendet.

Hardware version

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1009	0	Manufacturer Hardware version	Visible string	ro	N		Hardware version number of bus coupler

VIPA IM 253 1CA01 = 1.00

VIPA IM 253 1CA30 = 1.00

Da der zurückgelieferte Wert größer als 4Byte ist, wird das segmentierte SDO-Protokoll zur Übertragung verwendet.

Software version

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x100A	0	Manufacturer Software version	Visible string	ro	N		Software version number CANopen software

VIPA IM 253 1CA01 = 3.xx

VIPA IM 253 1CA30 = 3.xx

Da der zurückgelieferte Wert größer als 4Byte ist, wird das segmentierte SDO-Protokoll zur Übertragung verwendet.

Node number

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x100B	0	Node ID	Unsigned32	ro	N	0x00000000	Node number

Die Knotennummer wird aus Kompatibilitätsgründen unterstützt.

Guard time

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x100C	0	Guard time [ms]	Unsigned16	rw	N	0x0000	Interval between two guard telegrams. Is set by the NMT master or configuration tool.

Life time factor

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x100D	0	Life time factor	Unsigned8	rw	N	0x00	Life time factor x guard time = life time (watchdog for life guarding)

Wenn innerhalb der Life Time kein Guarding-Telegramm empfangen wurde, geht der Knoten in den Fehlerzustand. Wenn "Life Time Factor" und/oder "Guard Time" = 0 sind, so führt der Knoten kein Lifeguarding durch, kann aber dennoch vom Master überwacht werden (Node Guarding).

Guarding identifier

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x100E	0	COB-ID Guarding Protocol	Unsigned32	ro	N	0x000007xy, xy = node ID	Identifier of the guarding protocol

Save parameters

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1010	0	Store Parameter	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of store Options
	1	Store all parameters	Unsigned32	ro	rw	0x01	Stores all (storable) Parameters

Durch Schreiben der Signatur "save" im ASCII-Code (hex-Code: 0x65766173) auf Subindex 1 werden die aktuellen Parameter nicht-flüchtig gespeichert. (Bytefolge auf dem Bus incl. SDO-Protokoll: 0x23 0x10 0x10 0x01 0x73 0x61 0x76 0x65).

Ein erfolgreicher Speichervorgang wird durch das entsprechende TxSDO (0x60 im ersten Byte) bestätigt.



Hinweis!

Da der Buskoppler während des Speichervorgangs keine CAN-Telegramme senden und empfangen kann, kann nur gespeichert werden, wenn der Knoten im Zustand Pre-Operational ist.

Es wird empfohlen, vor dem Abspeichern das gesamte Netz in den Zustand Pre-Operational zu versetzen. Dadurch wird ein Puffer-Überlauf vermieden.

Load default values

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1011	0	Restore parameters	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of reset options
	1	Restore all parameters	Unsigned32	rw	N	0x01	Resets all parameters to their default values

Durch Schreiben der Signatur "load" im ASCII-Code (hex-Code: 0x6461666C) auf Subindex 1 werden alle Parameter **beim nächsten Booten (Reset)** auf Default-Werte (Auslieferungszustand) zurückgesetzt. (Bytefolge auf dem Bus incl. SDO-Protokoll: 0x23 0x11 0x10 0x01 0x6C 0x6F 0x61 0x64).

Hierdurch werden die Default-Identifizierer für die PDOs wieder aktiv.

Emergency COB-ID

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1014	0	COB-ID Emergency	Unsigned32	ro	N	0x00000080 + Node_ID	Identifier of the emergency telegram

Consumer Heartbeat Time

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1016	0	Consumer heartbeat time	Unsigned8	ro	N	0x05	Number of entries
	1		Unsigned32	rw	N	0x00000000	Consumer heartbeat time

Struktur des "Consumer Heartbeat Time" Eintrags:

Bits	31-24	23-16	15-0
Value	Reserved	Node-ID	Heartbeat time
Encoded as	Unsigned8	Unsigned8	Unsigned16

Sobald Sie versuchen, für die gleiche Node-ID eine "consumer heartbeat time" ungleich 0 zu konfigurieren, bricht der Knoten den SDO-Download ab und bringt den Fehlercode 0604 0043hex.

**Producer
Heartbeat Time**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1017	0	Producer heartbeat time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Defines the cycle time of heartbeat in ms

Identity Object

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1018	0	Identity Object	Unsigned8	ro	N	0x04	Contains general Informations about the device (number of entries)
	1	Vendor ID	Unsigned32	ro	N	0xAFFEAFFE *	Vendor ID
	2	Product Code	Unsigned32	ro	N		Product Code
	3	Revision Number	Unsigned32	ro	N		Revision Number
	4	Serial Number	Unsigned32	ro	N		Serial Number

*) Default value Product Code: bei 253-1CA01: 0x2531CA01
 bei 253-1CA30: 0x2531CA30

Modular Devices

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1027	0	Number of connected modules	Unsigned8	ro	N		Contains general Informations about the device (number of entries)
	1	Module 1	Unsigned16	ro	N		Identification number of Module 1

	N	Module N	Unsigned16	ro	N		Identification number of Module N

Modultypen

Modultyp	Typkennung	Eingabe-Byte	Ausgabe-Byte
DI 8	9FC1h	1	-
DI 8 - Alarm	1FC1h	1	-
DI 16	9FC2h	2	-
DI 16 / 1C	08C0h	6	6
DI 32	9FC3h	4	-
DO 8	AFC8h	-	1
DO 16	AFD0h	-	2
DO 32	AFD8h	-	4
DIO 8	BFC9h	1	1
DIO 16	BFD2h	2	2
AI2	15C3h	4	-
AI4	15C4h	8	-
AI4 - fast	11C4h	8	-
AI8	15C5h	16	-
AO2	25D8h	-	4
AO4	25E0h	-	8
AO8	25E8h	-	16
AI2 / AO2	45DBh	4	4
AI4 / AO2	45DCh	8	4
SM 238	45DCh	8	4
	38C4h	16	16
CP 240	1CC1h	16	16
FM 250	B5F4h	10	10
FM 250-SSI	B5DBh	4	4
FM 253, FM 254	18CBh	16	16

Error Behavior

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1029	0	Error behavior	Unsigned8	ro	N	0x02	Number of Error Classes
	1	Communication Error	Unsigned8	ro	N	0x00	Communication Error
	2	Manufacturer specific error	Unsigned8	ro	N	0x00	Manufacturer specific error

Sobald im "operational" Status ein Gerätefehler entdeckt wird, sollte das Modul automatisch in den "pre-operational" Status übergehen.

Wenn beispielsweise "Error behavior" implementiert ist, kann das Modul so konfiguriert sein, dass es im Fehlerfall in den "stopped"-Status übergeht.

Folgende Fehlerklassen können angezeigt werden:

- 0 = pre-operational
- 1 = no state change
- 2 = stopped
- 3 = reset after 2 seconds

**Communication
parameter RxPDO1**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1400	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000200 + NODE_ID	COB-ID RxPDO1
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

Subindex 1 (COB-ID): Die unteren 11Bit des 32Bit-Wertes (Bits 0-10) enthalten den CAN-Identifizier, das MSBit (Bit 31) gibt Auskunft, ob das PDO aktiv ist (0) oder nicht (1), Bit 30 teilt mit, ob ein RTR-Zugriff auf dieses PDO zulässig ist (0) oder nicht (1).

Der Subindex 2 enthält die Übertragungsart.

**Communication
parameter RxPDO2**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1401	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000300 + NODE_ID	COB-ID RxPDO2
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO3**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1402	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000400 + NODE_ID	COB-ID RxPDO3
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO4**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1403	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000500 + NODE_ID	COB-ID RxPDO4
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO5**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1404	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000780 + NODE_ID	COB-ID RxPDO5
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO6**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1405	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000240 + NODE_ID	COB-ID RxPDO6
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO7**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1406	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000340 + NODE_ID	COB-ID RxPDO7
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO8**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1407	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000440 + NODE_ID	COB-ID RxPDO8
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

**Communication
parameter RxPDO9**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1408	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC0000540 + NODE_ID	COB-ID RxPDO9
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

Communication parameter RxPDO10

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1409	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	Communication parameter for the first receive PDOs, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0xC00007C0 + NODE_ID	COB-ID RxPD10
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO

Mapping RxPDO1

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1600	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	0x01	Mapping parameter of the first receive PDO; sub-index 0: number of mapped objects
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x62000108	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x62000208	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

	8	8th mapped	Unsigned32	rw	N	0x62000808	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

Das erste Empfangs-PDO (RxPDO1) ist per Default für digitale Ausgänge vorgesehen. Je nach Anzahl der bestückten Ausgänge wird automatisch die erforderliche Länge des PDOs bestimmt und die entsprechenden Objekte gemappt.

Da die digitalen Ausgänge byteweise organisiert sind, kann die Länge des PDOs in Bytes direkt dem Subindex 0 entnommen werden.

Wenn das Mapping verändert wird, so muss der Eintrag in Subindex 0 entsprechend angepasst werden.

Mapping RxPDO2

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1601	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	0x01	Mapping parameter of the second receive PDO; sub-index 0: number of mapped objects
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x64110110	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x64110210	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

	8	8th mapped	Unsigned32	rw	N	0x00000000	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

Das 2. Empfangs-PDO (RxPDO2) ist per Default für analoge Ausgänge vorgesehen. Abhängig von der angeschlossenen Zahl von Ausgängen wird die notwendige Länge des PDOs automatisch festgelegt und die entsprechenden Objekte werden gemappt. Da die analogen Ausgänge wortweise organisiert sind, kann die Länge des PDO in Worten direkt aus dem Subindex 0 gelesen werden. Wird das Mapping verändert, muss auch der Eintrag im Subindex entsprechend geändert werden.

Mapping RxPDO3- RxPDO10

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1602 - 0x1609	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	0x01	Mapping parameter of the 3 rd to 10 th receive PDO; sub-index 0: number of mapped objects
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

	8	8th mapped	Unsigned32	rw	N	0x00000000	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

Die Empfangs-PDOs 3 bis 10 (RxPDO3) erhalten automatisch über den Koppler ein Default-Mapping, abhängig von den angeschlossenen Terminals. Der Vorgang wird unter "PDO-Mapping" näher beschrieben.

Communication parameter TxPDO1

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1800	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter of the first transmit PDO, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x80000180 + NODE_ID	COB-ID TxPDO1
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Subindex 1 (COB-ID): Die unteren 11Bit des 32Bit Wertes (Bits 0-10) enthalten den CAN-Identifizier, das MSBit (Bit 31) gibt Auskunft, ob das PDO aktiv ist (0) oder nicht (1), Bit 30 teilt mit, ob ein RTR-Zugriff auf dieses PDO zulässig ist (0) oder nicht (1). Der Subindex 2 enthält die Übertragungsart, Subindex 3 die Wiederholungsverzögerung zwischen zwei gleichen PDOs. Wenn ein "Event Timer" mit einem Wert ungleich 0 existiert, wird nach Ablauf dieses Timers das PDO übertragen.

Existiert ein "Inhibit Timer", wird das Ereignis um diese Zeit verzögert.

Communication parameter TxPDO2

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1801	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter of the second transmit PDO, sub-index 0: number of following parameters
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x80000280 + NODE_ID	COB-ID TxPDO2
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO3

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1802	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 3rd transmit PDO.
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x80000380 + NODE_ID	COB-ID TxPDO3
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO4

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1803	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 4th transmit PDO.
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x80000480 + NODE_ID	COB-ID TxPDO4
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO5

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1804	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 5th transmit PDO.
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x80000680 + NODE_ID	COB-ID TxPDO5
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO6

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1805	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 6th transmit PDO. COB-ID TxPDO6
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x800001C0 + NODE_ID	
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO7

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1806	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 7th transmit PDO. COB-ID TxPDO7
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x800002C0 + NODE_ID	
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO8

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1807	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 8th transmit PDO. COB-ID TxPDO8
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x800003C0 + NODE_ID	
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO9

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1808	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 9th transmit PDO.
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x800004C0 + NODE_ID	COB-ID TxPDO9
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Communication parameter TxPDO10

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1809	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x05	Communication parameter for the 10th transmit PDO.
	1	COB-ID	Unsigned32	rw	N	0x800006C0 + NODE_ID	COB-ID TxPDO10
	2	Transmission type	Unsigned8	rw	N	0xFF	Transmission type of the PDO
	3	Inhibit time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Repetition delay [value x 100 µs]
	5	Event time	Unsigned16	rw	N	0x0000	Event timer [value x 1 ms]

Mapping TxPDO1

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1A00	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	depending on the components fitted	Mapping parameter of the first transmit PDO; sub-index 0: number of mapped objects
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x60000108	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x60000208	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

	8	8th mapped object	Unsigned32	rw	N	0x60000808	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

Fortsetzung ...

... Fortsetzung Mapping TxPDO1

Das erste Sende-PDO (TxPDO1) ist per Default für digitale Eingänge vorgesehen. Je nach Anzahl der bestückten Eingänge wird automatisch die erforderliche Länge des PDOs bestimmt und die entsprechenden Objekte gemappt. Da die digitalen Eingänge byteweise organisiert sind, kann die Länge des PDOs in Bytes direkt dem Subindex 0 entnommen werden.

Wenn das Mapping verändert wird, muss der Eintrag in Subindex 0 entsprechend angepasst werden.

Mapping TxPDO2

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1A01	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	depending on the components fitted	Mapping parameter of the second transmit PDO; sub-index 0: number of mapped objects
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x64010110	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x64010210	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

	8	8th mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	(2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)

Das zweite Sende-PDO (TxPDO2) ist per Default für analoge Eingänge vorgesehen. Je nach Anzahl der bestückten Eingänge wird automatisch die erforderliche Länge des PDOs bestimmt und die entsprechenden Objekte gemappt. Da die digitalen Eingänge wortweise organisiert sind, kann die Länge des PDOs in Worten direkt dem Subindex 0 entnommen werden.

Wenn das Mapping verändert wird, muss der Eintrag in Subindex 0 entsprechend angepasst werden.

**Mapping TxPDO3-
TxPDO10**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x1A02 - 0x1A09	0	Number of Elements	Unsigned8	rw	N	depending on the components fitted	Mapping parameter of the 3rd to 10th transmit PDO; sub-index 0: number of mapped objects (2 byte index, 1 byte sub-index, 1 byte bit-width)
	1	1st mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	
	2	2nd mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	
	
	8	8th mapped object	Unsigned32	rw	N	0x00000000	

Die Sende-PDOs 3 bis 10 (TxPDO3-10) erhalten automatisch über den Koppler ein Default-Mapping, abhängig von den angeschlossenen Terminals. Der Vorgang wird unter "PDO-Mapping" näher beschrieben.

CAN-Baudrate

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x2001	0	CAN-Baudrate	Unsigned8	rw	N	0x01	Setting CAN-Baudrate

Dieser Indexeintrag schreibt eine neue Baudrate in das EEPROM. Beim nächsten Bootvorgang (Reset) startet der CAN-Koppler mit der neuen Baudrate.

Wert	CAN-Baudrate
"00"	1 MBaud
"01"	500 kBaud
"02"	250 kBaud
"03"	125 kBaud
"04"	100 kBaud
"05"	50 kBaud
"06"	20 kBaud
"07"	10 kBaud
"08"	800 kBaud

KILL EEPROM

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x2100	0	KILL EEPROM	Boolean	wo	N		KILL EEPROM

Das KILL EEPROM wird aus Gründen der Kompatibilität unterstützt.

Das Schreiben in den Index 0x2100 löscht alle gespeicherten Identifier aus dem EEPROM.

Der CANopen-Koppler startet **beim nächsten Hochfahren (reset)** mit der Default-Konfiguration.

SJA1000 Message Filter

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x2101	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x02	SJA1000 Message Filter
	1	Acceptance mask	Unsigned8	ro	N		Acceptance mask
	2	Acceptance code	Unsigned8	ro	N		Acceptance code

Mit Hilfe des Acceptance-Filters ist der CAN-Controller in der Lage, empfangene Nachrichten nur dann an den RXFIFO weiterzugleiten, wenn die Identifier-Bits der empfangenen Nachricht den vorher im Acceptance-Filter definierten entsprechen. Der Acceptance-Filter wird über das Acceptance-Coderegister und das Acceptance-Maskregister definiert.

Diese Filter werden nach dem Hochfahren und nach einem Kommunikationsreset aktualisiert.

Acceptance-Mask: Das Acceptance-Maskregister legt fest, welche der entsprechenden Bits des Acceptance-Codes relevant ($AM.X = 0$) und welche 'don't care' ($AM.X = 1$) für das Filtern sind.

Acceptance-Code: Die Acceptance-Code-Bits (AC.7 bis AC.0) und die 8 wichtigsten Bits des Nachrichtenidentifiers (ID.10 bis ID.3) müssen an den Stellen stehen, die durch die Acceptance-Mask-Bits als relevant gekennzeichnet wurden (AM.7 bis AM.0). Wenn die folgenden Bedingungen erfüllt werden, werden die Nachrichten akzeptiert:

$$0(ID.10 \text{ bis } ID.3) \equiv (AC.7 \text{ bis } AC.0) \vee (AM.7 \text{ bis } AM.0) \equiv 11111111$$

PDO-Control

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x2400	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x0A	Time control for RxPDOs
	1	RxPDO1	Unsigned16	rw	N	0x0000	Timer value [ms]
	2	RxPDO2	Unsigned16	rw	N	0x0000	Timer value [ms]

	10	RxPDO10	Unsigned16	rw	N	0x0000	Timer value [ms]

Sobald der Timerwert ungleich 0 ist, startet die Kontrolle. Mit jedem empfangenen RxPDO wird der Timer wieder zurückgesetzt.
 Sobald der Timer abgelaufen ist, geht der CAN-Koppler in den Zustand "pre-operational" über und schickt ein Emergency-Telegramm.

**Module
Parameterization**

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x3001 - 0x3010	0	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	0x04 or 0x00	Number of entries 0x04 : module available 0x00 : no module available
	1	Prm 0 to 3	Unsigned32	rw	N	depending on the components fitted	Parameter bytes 0 to 3
	2	Prm 4 to 7	Unsigned32	rw	N	depending on the components fitted	Parameter bytes 4 to 7
	3	Prm 8 to 11	Unsigned32	rw	N	depending on the components fitted	Parameter bytes 8 to 11
	4	Prm 12 to 15	Unsigned32	rw	N	depending on the components fitted	Parameter bytes 12 to 15

Über die Indizes 0x3001 bis 0x3010 können die Analogmodule, Zähler und Kommunikationsmodule parametrierung werden.

Default configuration

AI4	0x00, 0x00, 0x28, 0x28, 0x28, 0x28, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
AI8	0x00, 0x00, 0x26, 0x26, 0x26, 0x26, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
AO4	0x00, 0x00, 0x09, 0x09, 0x09, 0x09, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
AI/AO	0x00, 0x00, 0x09, 0x09, 0x09, 0x09, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
CP 240	0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x13, 0x06, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
FM 250	0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00
FM 254	0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00, 0x00

Beispiel 1 Set AI4 to mode 0x2C

Read default configuration

Read SubIndex 0 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x00 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x4F 0x01 0x30 0x00 0x04 0x00 0x00 0x00
 Read SubIndex 1 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x28 0x28
 Read SubIndex 2 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x02 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x02 0x28 0x28 0x00 0x00
 Read SubIndex 3 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x03 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x03 0x00 0x00 0x00 0x00
 Read SubIndex 4 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x04 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x04 0x00 0x00 0x00 0x00

Write new configuration

Write SubIndex 1 M2S: 0x23 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x2C 0x2C
 S2M: 0x60 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00
 Write SubIndex 2 M2S: 0x23 0x01 0x30 0x02 0x2C 0x2C 0x00 0x00
 S2M: 0x60 0x01 0x30 0x02 0x00 0x00 0x00 0x00

Read new configuration

Read SubIndex 0 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x00 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x4F 0x01 0x30 0x00 0x04 0x00 0x00 0x00
 Read SubIndex 1 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x01 0x00 0x00 0x2C 0x2C
 Read SubIndex 2 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x02 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x02 0x2C 0x2C 0x00 0x00
 Read SubIndex 3 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x03 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x03 0x00 0x00 0x00 0x00
 Read SubIndex 4 M2S: 0x40 0x01 0x30 0x04 0x00 0x00 0x00 0x00
 S2M: 0x43 0x01 0x30 0x04 0x00 0x00 0x00 0x00

Beispiel 2 Set FM250 to Counter Mode 0x08 and 0x0B**Read default configuration**

Read SubIndex 0 M2S: 0x40 0x02 0x30 0x00 0x00 0x00 0x00 0x00
S2M: 0x4F 0x02 0x30 0x00 0x04 0x00 0x00 0x00
Read SubIndex 1 M2S: 0x40 0x02 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00
S2M: 0x43 0x02 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00

Write new configuration

Write SubIndex 1 M2S: 0x23 0x02 0x30 0x01 0x08 0x0B 0x00 0x00
S2M: 0x60 0x02 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00

Read new configuration

Read SubIndex 0 M2S: 0x40 0x02 0x30 0x00 0x00 0x00 0x00 0x00
S2M: 0x4F 0x02 0x30 0x00 0x04 0x00 0x00 0x00
Read SubIndex 1 M2S: 0x40 0x02 0x30 0x01 0x00 0x00 0x00 0x00
S2M: 0x43 0x02 0x30 0x01 0x08 0x0B 0x00 0x00

Module Parameterization

Index	Sub-index	Name	Typ	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x3401	0x00	Number of Elements	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of Entries
	0x01	1st mapped object	Unsigned32	rw	N		
		
	0x40	8th mapped object	Unsigned32	rw	N		

Der Index 0x3401 wird aus Kompatibilitätsgründen unterstützt.

Benutzen Sie Index 3001 bis 3010 für neue Projekte.

Alternativ können Sie analoge Parameter auch über folgende Indizes schreiben/lesen.

Subindex 0...0x40 (256 bytes):

Subindex 0: Anzahl der Subindizes

Subindex 1: Parameterbyte 0 ... 3

...

Subindex 0x20: Parameterbyte 124 ... 127

Jeder Subindex besteht aus 2 Datenworten. Geben Sie hier Ihre Parameterbytes an. Jedes analoge Eingangs- oder Ausgangsmodul hat 16Byte Parameterdaten, d.h. sie belegen 4 Subindizes, z.B.:

1. Analogmodul Subindizes 1 bis 4,
2. Analogmodul Subindizes 5 bis 8,
3. Analogmodul Subindizes 9 bis 12.

8bit Digital inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6000	0x00	8bit digital input block	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of available digital 8bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned8	ro	Y		
		
	0x48	27th input block	Unsigned8	ro	Y		

**8bit Polarity
Digital inputs**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6002	0x00	8bit digital input block	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of available digital 8bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned8	rw	N	0x00	1st polarity digital input block

	0x48	72nd input block	Unsigned8	rw	N	0x00	72nd polarity digital input block

Individuelle Invertierung der Eingangskanäle

1 = Eingang invertiert

0 = Eingang nicht invertiert

16bit Digital inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6100	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	depending on the fitted components	Number of available digital 16bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned16	ro	N		1st digital input block

	0x24	36th input block	Unsigned16	ro	N		36th digital input block

16bit Polarity Digital inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6102	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available digital 16bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned16	rw	N	0x0000	1st polarity digital input block

	0x24	36th input block	Unsigned16	rw	N	0x0000	36th polarity digital input block

Individuelle Invertierung der Eingangspolarität

1 = Input invertiert

0 = Input nicht invertiert

32bit Digital inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6120	0x00	32bit digital input block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available digital 32bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned32	ro	N		1st digital input block

	0x12	18th input block	Unsigned32	ro	N		18th digital input block

**32bit Polarity
Digital inputs**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6122	0x00	8bit digital input block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available digital 32bit input blocks
	0x01	1st input block	Unsigned32	rw	N	0x00000000	1st polarity digital input block

	0x12	18th input block	Unsigned32	rw	N	0x00000000	18th polarity digital input block

Individuelle Invertierung der Eingangspolarität

1 = Input invertiert

0 = Input nicht invertiert

**8bit Digital
outputs**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6200	0x00	8bit digital output block	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of available digital 8bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned8	rw	Y		1st digital output block

	0x48	72nd output block	Unsigned8	rw	Y		72nd digital output block

8bit Change Polarity Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6202	0x00	8bit digital output block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 8bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned8	rw	N	0x00	1st polarity digital output block

	0x48	72nd output block	Unsigned8	rw	N	0x00	72nd polarity digital output block

Individuelle Invertierung der Ausgangskanäle

1 = Ausgang invertiert

0 = Ausgang nicht invertiert

8bit Error Mode Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6206	0x00	8bit digital output block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 8bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned8	rw	N	0xFF	1st error mode digital output block

	0x48	72nd output block	Unsigned8	rw	N	0xFF	72nd error mode digital output block

Mit diesem Objekt können Sie bestimmen, ob im Fehlerfall ein Ausgabekanal einen bestimmten Wert annimmt, den Sie im Objekt 0x6207 vorgeben.

1 = den Wert in Objekt 0x6207 übernehmen

0 = Ausgabewert im Fehlerfall fixieren

8bit Error Value Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6207	0x00	8bit digital output block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 8bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned8	rw	N	0x00	1st error value digital output block

	0x48	72nd output block	Unsigned8	rw	N	0x00	72nd error value digital output block

Vorausgesetzt der Error Mode ist aktiviert, wird im Fehlerfall der hier vorgegebene Wert übernommen.

16bit Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6300	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 16bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned16	rw	N		1st digital output block

	0x24	36th output block	Unsigned16	rw	N		36th digital output block

16bit Change Polarity Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6302	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 16bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned16	rw	N	0x0000	1st polarity digital output block

	0x24	36th output block	Unsigned16	rw	N	0x0000	36th polarity output block

Die Ausgangspolarität kann individuell invertiert werden.

1 = Output invertiert

0 = Output nicht invertiert

16bit Error Mode Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6306	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 16-bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned16	rw	N	0xFFFF	1st error mode digital output block

	0x24	36th output block	Unsigned16	rw	N	0xFFFF	36th error mode digital output block

Dieses Objekt zeigt an, ob ein Ausgang im Falle eines internen Gerätefehlers einen vordefinierten Fehlerwert annimmt (s. Objekt 6307).

1 = Ausgangswert nimmt vordefinierten Wert aus Objekt 6307

0 = Ausgangswert bleibt im Falle eines Fehlers erhalten

16bit Error Value Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6307	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 16bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned16	rw	N	0x0000	1st error value digital output block

	0x24	36th output block	Unsigned16	rw	N	0x0000	36th error value digital output block

Vorausgesetzt der entsprechende ErrorMode ist aktiviert, setzen Gerätefehler den Ausgang auf den Wert, der durch dieses Objekt definiert wird.

32bit Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6320	0x00	32bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 32bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned32	rw	N		1st digital output block

	0x12	18th output block	Unsigned32	rw	N		18th digital output block

32bit Change Polarity Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6322	0x00	32bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 32bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned32	rw	N	0x00000000	1st polarity digital output block

	0x12	18th output block	Unsigned32	rw	N	0x00000000	18th polarity output block

Die Ausgangspolarität kann individuell invertiert werden.

1 = Output invertiert

0 = Output nicht invertiert

32bit Error Mode Digital outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6326	0x00	32bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available digital 32bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned32	rw	N	0xFFFFFFFF	1st error mode digital output block

	0x48	18th output block	Unsigned32	rw	N	0xFFFFFFFF	18th error mode digital output block

Dieses Objekt zeigt an, ob ein Ausgang auf einen vordefinierten Fehlerwert gesetzt wird (s. Objekt 6307), falls ein interner Gerätefehler auftritt.

1 = Ausgangswert übernimmt den in Objekt 6307 definierten Wert an

0 = Ausgangswert wird im Falle eines Fehlers erhalten

**32bit Error Value
Digital outputs**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6237	0x00	32bit digital input block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available digital 32bit output blocks
	0x01	1st output block	Unsigned32	rw	N		1st error value digital output block

	0x12	18th output block	Unsigned32	rw	N		18th error value digital output block

Vorausgesetzt der entsprechende ErrorMode ist aktiviert, setzen Gerätefehler den Ausgang auf den Wert, der durch dieses Objekt definiert wird.

Analog inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6401	0x00	2byte input block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog inputs
	0x01	1st input channel	Unsigned16	ro	Y		1st analog input channel

	0x24	24th input channel	Unsigned16	ro	Y		24th analog input channel

Analog outputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6411	0x00	2byte output block	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog outputs
	0x01	1st output channel	Unsigned16	ro	Y		1st analog output channel

	0x24	24th output channel	Unsigned16	ro	Y		24th analog output channel

Analog Input Interrupt Trigger selection

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6421	0x00	Number of Inputs	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog inputs
	0x01	Trigger 1st input channel	Unsigned8	rw	N	0x07	Input interrupt trigger for 1st analog input channel

	0x24	Trigger 24th input channel	Unsigned8	rw	N	0x07	Input interrupt trigger for 24th analog input channel

Dieses Objekt legt fest, welches Ereignis einen Interrupt eines bestimmten Kanals auslösen soll. Die gesetzten Bits der untenstehenden Liste verweisen auf den Interrupt Trigger.

Bit no.	Interrupt trigger
0	Upper limit exceeded 6424
1	Input below lower limit 6425
2	Input changed by more than negative delta 6426
3 to 7	Reserved

Analog Input Interrupt Source

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6422	0x00	Number of Interrupt	Unsigned8	ro	N	0x01	Number of interrupt source bank
	0x01	Interrupt source bank	Unsigned32	ro	N	0x00000000	Interrupt source bank 1

Dieses Objekt legt fest, welcher Kanal den Interrupt verursacht hat. Gesetzte Bits verweisen auf die Nummer des Kanals, der den Interrupt verursacht hat. Die Bits werden automatisch zurückgesetzt, nachdem sie von einem SDO gelesen oder durch ein PDO versandt wurden.

1 = Interrupt verursacht
0 = kein Interrupt verursacht

Event driven analog inputs

Index	Sub-index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6423	0x00	Global interrupt enable	Boolean	rw	N	FALSE ("0")	Activates the event-driven transmission of PDOs with analog inputs

Obwohl die analogen Eingänge im TxPDO2 in Übereinstimmung mit CANopen per default auf den Übertragungstyp 255 (ereignisgesteuert) gesetzt werden, wird das "Ereignis" (die Änderung eines Eingangswertes) durch die Ereigniskontrolle in Objekt 0x6423 unterdrückt, um den Bus nicht mit analogen Signalen zu überschwemmen.

Vor der Aktivierung ist es sinnvoll, das Übertragungsverhalten der analogen PDOs zu parametrieren:

- Inhibit-Zeit (Objekt 0x1800, Subindex 3)
- Grenzwertüberwachung (Objekte 0x6424 + 0x6425)
- Deltafunktion (Objekt 0x6426)

Upper limit value analog inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6424	0x00	Number of Inputs	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog inputs
	0x01	Upper limit 1st input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Upper limit value for 1st analog input channel

	0x24	Upper limit 24th input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Upper limit value for 24th analog input channel

Werte ungleich 0 aktivieren den Obergrenzenwert für diesen Kanal. Ein PDO wird dann übertragen, wenn diese Obergrenze überschritten wird. Zusätzlich muss die Ereignissteuerung aktiviert sein (Objekt 0x6423). Das Datenformat korrespondiert zu dem der analogen Eingänge.

Lower limit value analog inputs

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6425	0x00	Number of Inputs	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog inputs
	0x01	Lower limit 1st input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Lower limit value for 1st analog input channel

	0x24	Lower limit 24th input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000000	Lower limit value for 24th analog input channel

Werte ungleich 0 aktivieren den Untergrenzenwert für diesen Kanal. Ein PDO wird dann übertragen, wenn diese Untergrenze unterschritten wird. Zusätzlich muss die Ereignissteuerung aktiviert sein (Objekt 0x6423). Das Datenformat korrespondiert zu dem der analogen Eingänge.

Delta function

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6426	0x00	Number of Inputs	Unsigned8	ro	N	depending on the components fitted	Number of available analog inputs
	0x01	Delta value 1st input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000002	Delta value for 1st analog input channel

	0x24	Delta value 24th input channel	Unsigned32	rw	N	0x00000002	Delta value for 24th analog input channel

Werte ungleich 0 aktivieren die Deltafunktion für diesen Kanal. Ein PDO wird dann übertragen, wenn sich der Wert seit der letzten Übertragung um mehr als den Deltawert verändert hat. Zusätzlich muss die Ereignissteuerung aktiviert sein (Objekt 0x6423). Das Datenformat korrespondiert zu dem der analogen Eingänge (Der Deltawert kann nur positive Werte annehmen).

**Analog Output
Error Mode**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6443	0x00	Analog output block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available analog outputs
	0x01	1st analog output block	Unsigned8	rw	N	0xFF	1st error mode analog output block

	0x24	36th analog output block	Unsigned8	rw	N	0xFF	36th error mode analog output block

Dieses Objekt legt fest, ob ein Ausgang im Falle eines internen Gerätefehlers auf einen bestimmten Fehlerwert gesetzt wird (s. Objekt 0x6444).

0 = Aktueller Wert

1 = auf Fehlerwert 0x6444 setzen

**Analog Output
Error Value**

Index	Sub-Index	Name	Type	Attr.	Map.	Default value	Meaning
0x6444	0x00	16bit digital input block	Unsigned8	ro	N	Depending on the components fitted	Number of available analog output blocks
	0x01	1st analog block	Unsigned16	rw	N	0x0000	1st analog output block

	0x24	36th analog block	Unsigned16	rw	N	0x0000	36th analog output block

Unter der Bedingung, dass der zugehörige Fehler aktiviert ist (0x6443), setzen Gerätefehler die Ausgänge auf den Wert, der hier konfiguriert wird.

SDO Abort Codes

0x05030000	//Toggle bit not alternated
0x05040000	//SDO protocol timed out
0x05040001	//Client/server command specifier not valid or unknown
0x05040002	//Invalid block size (block mode only)
0x05040003	//Invalid sequence number (block mode only)
0x05040004	//CRC error (block mode only)
0x05040005	//Out of memory
0x06010000	//Unsupported access to an object
0x06010001	//Attempt to read a write only object
0x06010002	//Attempt to write a read only object
0x06020000	//Object does not exist in the object dictionary
0x06040041	//Object cannot be mapped to the PDO
0x06040042	//The number and length of the objects to be mapped would exceed PDO length
0x06040043	//General parameter incompatibility reason
0x06040047	//General internal incompatibility in the device
0x06060000	//Access failed due to an hardware error
0x06070010	//Data type does not match, length of service parameter does not match
0x06070012	//Data type does not match, length of service parameter too high
0x06070013	//Data type does not match, length of service parameter too low
0x06090011	//Sub-index does not exist
0x06090030	//Value range of parameter exceeded (only for write access)
0x06090031	//Value of parameter written too high
0x06090032	//Value of parameter written too low
0x06090036	//Maximum value is less than minimum value
0x08000000	//general error
0x08000020	//Data cannot be transferred or stored to the application
0x08000021	//Data cannot be transferred or stored to the application because of local control
0x08000022	//Data cannot be transferred or stored to the application because of the present device state
0x08000023	//Object dictionary dynamic generation fails or no object dictionary is present (e.g. object dictionary is generated from file and generation fails because of a file error)

Emergency Object

Übersicht

Um anderen Teilnehmern am CANopen-Bus interne Gerätefehler oder CAN-Busfehler mitteilen zu können, verfügt der CANopen Buskoppler über das Emergency-Object. Es ist mit einer hohen Priorität versehen und liefert wertvolle Informationen über den Zustand des Gerätes und des Netzes.



Hinweis!

Es wird dringend empfohlen, das Emergency Object auszuwerten - es stellt eine wertvolle Informationsquelle dar!

Telegramm- Aufbau

Das Emergency-Telegramm ist immer 8Byte lang. Es enthält zunächst den 2Byte Error Code, dann das 1Byte Error Register und schließlich den 5Byte großen Additional Code.

Error code low byte	Error code high byte	ErrorRegister Index 0x1001	Info 0	Info 1	Info 2	Info 3	Info 4
---------------------	----------------------	----------------------------	--------	--------	--------	--------	--------

Fehlermeldungen

Error Code	Meaning	Info 0	Info 1	Info 2	Info 3	Info4
0x0000	Reset Emergency	0x00	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module Configuration has changed and Index 0x1010 is equal to 'save'	0x06	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module Configuration has changed	0x05	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during initialization of backplane modules	0x01	0x00	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during module configuration check	0x02	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Error during read/write module	0x03	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Module parameterization error	0x30	Module Number	0x00	0x00	0x00
0x1000	Diagnostic alarm from an analog module	0x40 + Module Number	diagnostic byte 1	diagnostic byte 2	diagnostic byte 3	diagnostic byte 4
0x1000	Process alarm from an analog module	0x80 + Module Number	diagnostic byte 1	diagnostic byte 2	diagnostic byte 3	diagnostic byte 4

Fortsetzung ...

... Fortsetzung Emergency Objekt

Error Code	Meaning	Info 0	Info 1	Info 2	Info 3	Info4
0x1000	PDO Control	0xFF	0x10	PDO Number	LowByte Timer Value	HighByte Timer Value
0x5000	Module					
0x6300	SDO PDO-Mapping	LowByte MapIndex	HighByte MapIndex	No. Of Map Entries	0x00	0x00
0x8100	Heartbeat Consumer	Node ID	LowByte Timer Value	HighByte Timer Value	0x00	0x00
0x8100	SDO Block Transfer	0xF1	LowByte Index	HighByte Index	SubIndex	0x00
0x8130	Node Guarding Error	LowByte GuardTime	HighByte GuardTime	LifeTime	0x00	0x00
0x8210	PDO not processed due to length error	PDO Number	Wrong length	PDO length	0x00	0x00
0x8220	PDO length exceeded	PDO Number	Wrong length	PDO length	0x00	0x00

NMT - Netzwerk Management

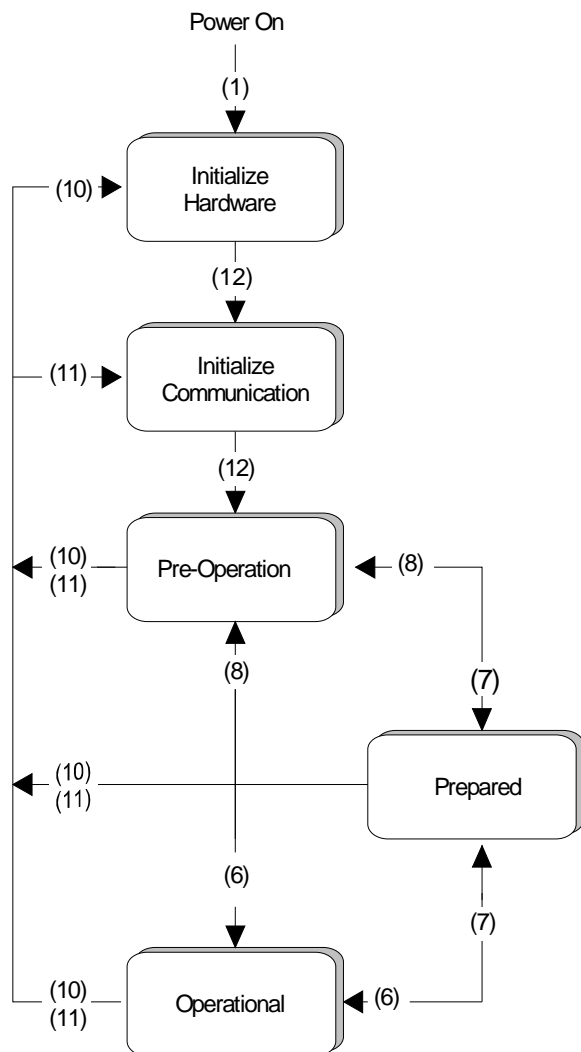
Das Netzwerkmanagement (NMT) spezifiziert globale Dienste für Netzwerküberwachung und -Management. Dazu gehört neben dem An- und Abmelden einzelner Teilnehmer auch die Überwachung der Teilnehmer während des Betriebs- und die Behandlung von Ausnahmezuständen.

NMT-Service-Telegramme haben den COB-Identifizier 0x0000. Eine additive Modul-ID ist nicht erforderlich. Die Länge beträgt immer 2 Datenbytes.

Das 1. Datenbyte enthält den NMT-Command Specifier: **CS**.

Das 2. Datenbyte enthält die Modul-ID (0x00 für ein Broadcast Command).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über alle CANopen Statusübergänge und die dazugehörigen NMT-Command Specifier "CS":



(1): Der Initialisierungs-Status wird beim Einschalten selbsttätig erreicht.

(6): "Start_Remote_Node" (CS:0x01)
Startet Modul, gibt Ausgänge frei und startet Übertragung von PDOs.

(7): "Stop_Remote_Node" (CS:0x02)
Ausgänge gehen in den Fehlerzustand und SDO und PDO werden abgeschaltet.

(8): "Enter_Pre-operational_State" (CS:0x80)
Stoppt PDO-Übertragung, SDO weiter aktiv.

(10): "Reset_Node" (CS:0x81)
Führt Reset durch. Alle Objekte werden auf PowerOn Defaults zurückgesetzt.

(11): "Reset_Communication" (CS:0x82)
Führt Reset der Kommunikationsfunktionen durch. Objekte 0x1000 - 0x1FFF werden auf PowerOn Defaults zurückgesetzt.

(12): Nach der Initialisierung wird der Status Pre-Operational automatisch erreicht - dabei wird die Boot-Up-Nachricht abgeschickt.

Node Guarding

Der Buskoppler unterstützt das von CANopen definierte Node Guarding um die Überwachung der Busteilnehmer zu gewährleisten.

Der Guarding-Betrieb des Moduls startet mit dem ersten, vom Master empfangenen Guarding-Anforderungstelegramm (RTR). Der zugehörige COB-Identifizier ist im Objektverzeichnis in der Variablen 0x100E fest auf 0x700 + Modul-ID eingestellt. Wird während des Guardingbetriebs innerhalb der "Guard-Time" (Objekt 0x100C) kein Guarding-Anforderungstelegramm mehr vom Master empfangen, so geht das Modul davon aus, dass der Master nicht mehr korrekt arbeitet. Nach der Zeit, die durch das Produkt aus "Guard-Time" (0x100C) und "Life-Time-Factor" (0x100D) eingestellt ist, versetzt sich das Modul automatisch in den Zustand "Pre-Operational".

Wird entweder die "Guard-Time" (Objekt 0x100C) oder der "Life-Time-Factor" (0x100D) mittels SDO-Download vom Master auf Null eingestellt, so findet keine Überprüfung auf Ablauf der Guardingzeit statt, und das Modul bleibt im aktuellen Zustand.

Heartbeat

Neben dem Node Guarding unterstützt der VIPA CAN-Koppler den Heartbeat Mode.

Wird im Index 0x1017 (Heartbeat Producer Time) ein Wert eingetragen, so wird mit Ablauf des Heartbeat-Timers der Gerätezustand (Operational, Pre-Operational, ...) des Buskopplers mittels COB-Identifizier (0x700 + Modul-ID) übertragen.

Der Heartbeat Mode startet automatisch sobald im Index 0x1017 ein Wert größer 0 eingetragen ist.

